

INHALTSVERZEICHNIS Verwaltungsbericht

	Seiten
Bericht des Gemeindepräsidenten	1
Verwaltungsbericht	3
Gemeindekanzlei	3
Einwohnerkontrolle / Fremdenkontrolle	9
Friedensrichteramt	19
Bau- und Wasserwesen	20
Schulwesen	28
Kulturpflege	44
Soziale Dienste	45
Löschwesen	53
Zivilschutz	55
Verkehrswesen	56
Schiesswesen	57
Umwelt	58
Sportanlagen	60
Marktwesen	61
Spezialkommission „Arbeitsgruppe Altersleitbild Dornach“	62
Spezialkommission „Arbeitsgruppe Feuerwehr“	63

Bericht des Gemeindepräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

Die Rechnung 2011 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 38'046'146.46 und einem Ertrag von Fr. 37'946'416.42 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 99'730.04 ab. Damit weist die Gemeinde Dornach erstmals seit Jahren ein wenn auch kleines Minus aus. Dieses ist aber rund Fr. 64'000 geringer als budgetiert. Im Budget 2011 wurde von einem Aufwandüberschuss von Fr. 163'400 ausgegangen.

Der Voranschlag 2011, der zu Anfang der Budgetdiskussion ein Minus von über 2 Millionen Franken gezeigt hatte, war vom Gemeinderat in allen Bereichen mit dem Rotstift bearbeitet worden. So konnte der Aufwandüberschuss im Budget auf die genannten Fr. 163'400 reduziert werden.

Die Gründe für die zunehmend angespannte Finanzlage liegen sowohl auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite. Auf der Ausgabenseite führte die neue Pflegefinanzierung zu Mehrkosten. Dornach leistete Beiträge an die Sozialregion in der Höhe von 2,5 Millionen Franken. Basierend auf den Vorgaben des Kantons, waren 2,2 Millionen Franken budgetiert. Die Gemeinde kann diese Kosten nicht beeinflussen. Auf der Einnahmenseite wirken sich die Steuergesetzrevision und die Steuersenkung um 3% erstmals aus. Die Einnahmen blieben gegenüber den budgetierten 16 Millionen Franken um Fr. 660'000 unter den Erwartungen und betragen 15.34 Millionen Franken.

Sach- und Personalaufwand bewegten sich im erwarteten Rahmen.

Bei den Investitionen blieben die Nettoaufwendungen mit Fr. 672'587.35 um rund 3.2 Millionen Franken unter dem Budget. Dies ist auf Verzögerungen sowohl in der Planung, der Umsetzung wie auch der Abrechnung zurück zu führen. Die geringen Investitionen haben die Rechnung entlastet. Der Selbstfinanzierungsgrad ist im Rechnungsjahr auf 56.8% gesunken. Er bleibt aber im langjährigen Mittel nach wie vor bei über 100%. Unsere Gemeinde steht auf finanziell gesunden Beinen und kann ein Jahr mit einer „hellroten Null“ gut verkraften.

Das Nettovermögen pro Einwohner beträgt per Ende 2011 Fr. 3'120.94.

Wir werden in Zukunft noch strenger auf Haushaltsdisziplin achten müssen. Gerade in besonders kostenintensiven Bereichen wie bei den Sozialkosten, aber auch im Bildungsbereich sind die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde gering. Wir müssen in den Bereichen, die wir beeinflussen können und mit den verfügbaren Mitteln Schwerpunkte setzen, die uns einen Mehrwert an Lebensqualität bieten.

Im Namen des Gemeinderats bitte ich Sie die Rechnung und die übrigen Anträge zu genehmigen.

Dornach, 25. Mai 2012

Christian Schlatter, Gemeindepräsident

VERWALTUNGSBERICHT 2011

(Berichterstattung Kapitel I: Christian Schlatter, Gemeindepräsident)

I. GEMEINDEKANZLEI

Gemeindeschreiberin: Karin Amhof

Sekretariat: Brigitta Egli

1. Allgemeines

Das wohl einschneidendste Ereignis im Berichtsjahr 2011 war die Ankündigung am 7. November 2011 von Kurt Henzi, dass er per Ende April 2012 in Pension gehen werde. Als Folge davon beschloss der Gemeinderat im März 2012 die Wahl für die Nachfolge durchzuführen. Der Verwaltungsbericht 2011 ist daher Ergebnis der Arbeit, die unter der Leitung von Kurt Henzi geleistet wurde. Daraus ergibt sich, dass die nachfolgende kurze Auswahl von Ereignissen aus dem Berichtsjahr eher eine Aussensicht spiegelt:

- Die Spezialkommission Kindertagesstrukturen nahm die Arbeit auf, um ein auf Dornacher Bedürfnisse zugeschnittenes Betreuungsangebot vorschlagen zu können.
- Der Donnschtig-Jass in Dornach war ein fröhliches Volksfest, das beste Werbung für unser Dorf machte.
- Die Arbeit am Projekt Einführung von Tempo 30-Zonen wurde fortgeführt und die Vorschläge für Massnahmen konkretisiert
- Das Projekt Theaterneubau am Bahnhof wurde weiter bearbeitet
- Die Schwierigkeiten der Swissmetal beschäftigten Behörden und Bevölkerung
- Christian Holzherr wurde zum neuen Feuerwehrkommandanten gewählt

Zum Schluss möchte ich Kurt Henzi an dieser Stelle noch einmal namens des Gemeinderats für seinen grossen Einsatz danken und ihm alles Gute für die Zukunft und vor allem gute Gesundheit wünschen.

2. Personelles

- Dominik Kamber wurde vom Gemeinderat am 15. November 2011 per 1. Januar 2011 als Bereichsleiter Tiefbau gewählt.
- Alije Daut wurde vom Gemeinderat am 14. März 2011 per 1. April 2011 als Sachbearbeiterin Bereich Steuern / Steuerregisterführerin gewählt.
- Sandra Minnig wurde vom Gemeinderat am 28. Februar 2011 per 1. Juni 2011 als Sachbearbeiterin Bereich Lohn / Finanzbuchhaltung gewählt.
- Ruth Müller wurde vom Gemeinderat am 24. Oktober 2011 per 17. Oktober 2011 als Sachbearbeiterin Bereich Gebühren / Steuern gewählt.
- Walter Vigorito wurde vom Gemeinderat am 24. Oktober 2011 per 1. Dezember 2011 als Brunnenmeister-Stellvertreter gewählt.
- Heinz Huber feierte am 3. März 2011 sein 25jähriges Dienstjubiläum als Strassenmeister.

Auf den 31. Dezember 2011 hat der Personalbestand das folgende Aussehen:

Gemeindepräsidium und Kanzlei	3	(300 %)
Finanzverwaltung	4	(320 %)
Bauverwaltung / Empfang	4	(400 %)
Einwohnerkontrolle	2	(130 %)
Rektorat (inkl. Jugendmusikschule)	4	(179 %)
Sozialregion Dorneck / Soziale Dienste	10	(655 %)
AHV-Zweigstelle / IV	1	(80 %)
Weibel	1	(90 %)
Betriebsangestellte Werkhof und Gärtnerei	8	(800 %)
Betriebsangestellte Wasserwesen und Materialverwaltung	2	(200 %)
Schulhauswarte	2	(200 %)
KV-Lehrling	1	(100 %)
Lehrling Fachmann Betriebsunterhalt	1	(100 %)
TOTAL	43	(3'554 %)

3. Gemeinderat

Im Berichtsjahr führte der Gemeinderat 28 Sitzungen durch, in deren Verlauf 273 Geschäfte behandelt worden sind.

Zu den wesentlichen Traktanden des Gemeinderates gehörten die folgenden:

25 Jahre Ludothek Domino Dornach / Beitrag; Abrechnung JMS-Neubau; Anschaffung Tuba / Musikverein Condordia; Asylunterkunft / Sanierung Badzimmer; Auffrischung Personenunterführung Bahnhof; Baulinienverschiebung GB Dornach Nr. 27 / Neues Theater; Behandlung Verkehrsgutachten / Tempo 30; Beitrag Gemeinde Saicourt; Beitrag Tageszentrum Dorneck; Beleuchtung Ruine Dorneck; Beleuchtungskonzept; Beteiligung Architekturpfad Dornach / Arlesheim; Broncetafel am Eingang zur Ruine Dorneck; Budget 2012; Bundesfeier 2011; Buskonzept Dorneckberg; Das andere Lager / Beitrag; Deckbelag Bernerstrasse; Deckbelag Schlossweg; Donnschtig-Jass; Ehem. Kehrlichtdeponie Gigersloch / Untersuchung; Einbau Belag Torbahnhof Sportplatz Weiden; Einsitz in Begleitgruppe H18; Ersatz öffentliche Beleuchtung Kohliberg / Schlossweg; Ersatzbeschaffung Atemschutzgeräte; Ersatzbeschaffung Wärmebildkamera; Etiketten Wein; Externe Verlustscheinbewirtschaftung; Fahrplan Wahl Gemeindepräsident/in; Fahrverbot Nepomukbrücke; Feuerwehrmagazin / Vergabe Malerarbeiten; Freiraumkonzept Birsstadt / Birsuferweg; Gebührenordnung; Gempen Memorial; Gestaltungsplan ‚Hauptstrasse 5a‘; Gestaltungsplan ‚Schützen‘; Gestaltungsplan ‚Ziel‘ / Verbindungsgang; Gestaltungsplan Wyden; Gewerbeland / Areal Wetterwald; GIS / Aufnahme Bäume; Gründächer / Ergänzung Baureglement; Grundstück am Rebenweg; ICT-Konzept Schulen Dornach; Rücktritt GP Kurt Henzi; Inlinersanierung Kanalisationen Werbhollenstrasse / Lehmenweg; Integrative Schulung; Jugendförderungsbeiträge 2011; Jugendhaus / Arbeitsvergaben; Kinderbetreuung / wie weiter; Kommission Energiestadt; Landkauf Ref. Kirchgemeinde; Malerarbeiten Gemeindeverwaltung; Motion Einführung Ressortsystem; Nachtnetz Postauto Schweiz / Auftragserneuerung; Neues Theater am Bahnhof; Neuzuzügerapéro; Oberflächenbehandlung Schlossweg; Pachtvertrag Rebland; Parkplatz Gemeindeverwaltung / blaue Zone; Patenschaft Berggemeinden; Pflege Niederterrassenböschung Werbhollen-Mattenweg; Rechnung 2010; Regionale ZS-Organisation; Restaurant Pergola / Sonnenstorenanlage; Sanierung Gwändweg; Sanierung Josefengasse; Sanierung Jugendhaus; Sanierung Unterdorfstrasse / Josefengasse; Sanierung Unterdorfstrasse, 2. Teil; Sanierung Unterer Zielweg; Sanierung Wasserleitung Nepomukplatz; SBB GA Tageskarte; Schiessplan 2011; Schliessung Hotel Engel; Schulleitung / Erhöhung Pensen; Schulzahnpflege; Schwimmballe / Ersatz Filtersand; Steimeten / Trockenbiotop; Swissmetal; Tango-Tram-Taufe; Trottoir / Velogegenverkehr Unterer Zielweg; Umlegung Gemeindekanalisation Apfelsee; Unterhalt Salzsilo; Unterschutzstellung Skulpturengruppe Goetheanum; Veranstaltung Regionale Trägerschaften; Vertrag Konfiskatraum Hochwald; Vertragsneufassung Saphir Group; Wahl Brunnenmeister-Stv.; Wahl Feuerwehrkommandant Chr. Holzherr; Wahl Konrektorin B. Schmid; Wahl Sachbearbeiterin Finanzverwaltung R. Müller; Wahl Sozialarbeiter M. Imoberdorf; Wahl Steuerregisterführerin A. Daut; Wechsel Krankentaggeldversicherer; Weihnachtsmarkt / Anschaffung Marktstanddächer; Weiterführung Schulversuch Spezielle Förderung 2011-2014.

4. Gemeindeversammlung

Im Berichtsjahr wurden zwei Gemeindeversammlungen durchgeführt:

15. Juni (73 TeilnehmerInnen)

- Rechnung 2010
- Unterdorfstrasse 2 Teil / Strassen- und Werkleitungserneuerung
- Josefengasse / Strassen- und Werkleitungserneuerung
- Sanierung Unterer Zielweg
- Totalrevision Gebührenordnung
- Verschiedenes

14. Dezember (237 TeilnehmerInnen)

- ICT Schulen
- Landkauf Evang.-ref. Kirchgemeinde
- Erhöhung Stellenprozente Bauverwaltung
- Änderung Gebührenordnung § 27
- Budget 2012
- Motion Einführung Ressortsystem
- Verschiedenes

5. Abstimmungen und Wahlen

13. Februar 2011

	a) Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
(Stimmbeteiligung 48.8 %)	<ul style="list-style-type: none"> • Volksinitiative „Für den Schutz vor Waffengewalt“ (Bundesbeschluss v. 1.10.2010) BBI 2010 6553 	1'051	862
	b) Kantonale Vorlagen		
(Stimmbeteiligung 46.8 %)	<ul style="list-style-type: none"> • Volksinitiative „Familienfreundliche Tagesstrukturen in den Solothurner Gemeinden“ 	789	971
(Stimmbeteiligung 47.0 %)	<ul style="list-style-type: none"> • Volksinitiative „Für eine wirksame Verbilligung der Krankenkassenprämien“ 	882	921
(Stimmbeteiligung 46.4 %)	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau eines Parkhauses für das Kantonsspital Olten: Bewilligung des Verpflichtungskredites 	1'010	651

23. Oktober 2011

a) Nationalratswahlen	Partei- stimmen
<ul style="list-style-type: none"> • Junge SVP 	113
<ul style="list-style-type: none"> • Schweiz. Volkspartei SVP 	2'218
<ul style="list-style-type: none"> • FDP Die Liberalen Thal-Gäu/Olten-Gösgen/Dorneck-Thierstein 	1'109
<ul style="list-style-type: none"> • FDP Die Liberalen Solothurn-Lebern / Bucheggberg –Wasseramt 	369
<ul style="list-style-type: none"> • BDP Kanton Solothurn 	617
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialdemokratische Partei SP, Region Nord/Ost (Olten-Gösgen) 	2'446
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialdemokratische Partei SP, Region West (Solothurn-Lebern) 	243
<ul style="list-style-type: none"> • Eidgenössische Demokratische Union 	31
<ul style="list-style-type: none"> • Grüne West (Solothurn-Lebern, Bucheggberg-Wasseramt, Dorneck-Thierstein) 	2'282
<ul style="list-style-type: none"> • Grüne Ost (Thal-Gäu, Olten-Gösgen) 	141
<ul style="list-style-type: none"> • JUSO-JungsozialistInnen 	134
<ul style="list-style-type: none"> • Junge Grüne 	541
<ul style="list-style-type: none"> • CVP – verlässliche Mitte 	859
<ul style="list-style-type: none"> • CVP liberal-sozial 	266

• JCV	77
• CVP 60+	846
• Grünliberale	870
• parteifrei.ch	424
• Tierpartei Schweiz	174
• SVP International	67
• Jungfreisinnige Kanton Solothurn	95
• EVP Evangelische Volkspartei	141

23. Oktober 2011

(Stimmbeteiligung 45.24 %)

b) Wahl von zwei Mitgliedern des Ständerates

Stimmen

• Banga-Schaad Barbara, TPS	218
• Bischof Pirmin, CVP	742
• Fluri Kurt, FdP	449
• Wobmann Walter, SVP	349
• Zanetti Roberto, SP (bisher)	1'061

4. Dezember 2011

(Stimmbeteiligung 39.78 %)

a) Wahl eines Mitgliedes des Ständerates / 2. Wahlgang

• Bischof Pirmin, CVP	733
• Brudermann Peter, parteilos	335
• Fluri Kurt, FdP	453

II. EINWOHNERKONTROLLE / FREMDENKONTROLLE

Leitung: Karin Amhof
Sachbearbeiterin: Borer Cornelia

Bevölkerungsstatistik EINWOHNERGEMEINDE DORNACH

Stand: 31. Dezember 2011

	Ortsbürger	Übrige Schweizer	Total Schweizer	Ausländer	Total Einwohner	Wochen-aufenthalter	
Stand 01.01.2011	518	4'233	4'751	1'551	6'302	54	
Geburten					+ 66		
Todesfälle					- 56		
Zuzüge					571		
Wegzüge					497		
Stand 31.12.2011	538	4'294	4'832	1'553	6'385	53	= Total 6'438

Bevölkerungsentwicklung seit 1991

Jahr :	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl :	5'874	5'767	5'802	5'828	5'850	5'783	5'842	5'808	5'927	5982	6'102	6'239	6'223	6'218	6'213	6'210	6'317	6'356	6'438

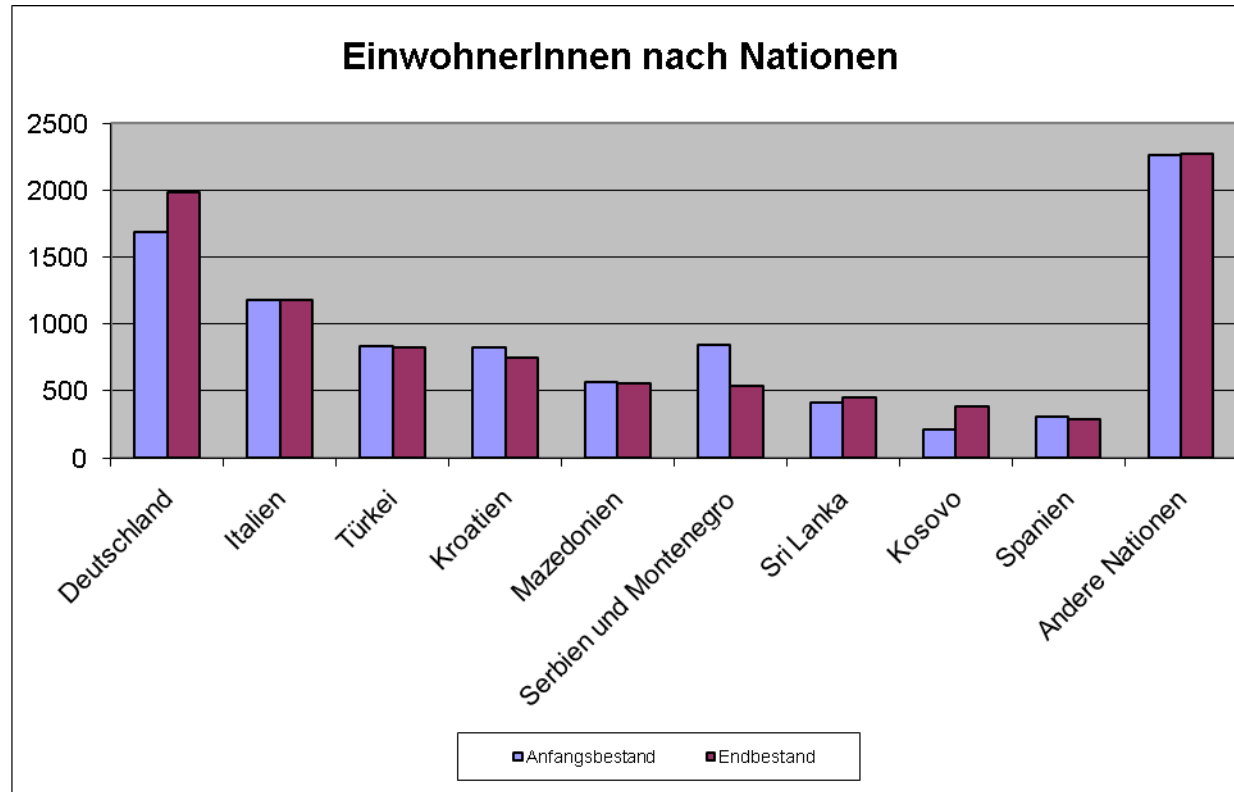
Bevölkerungsstatistik nach Jahrgängen

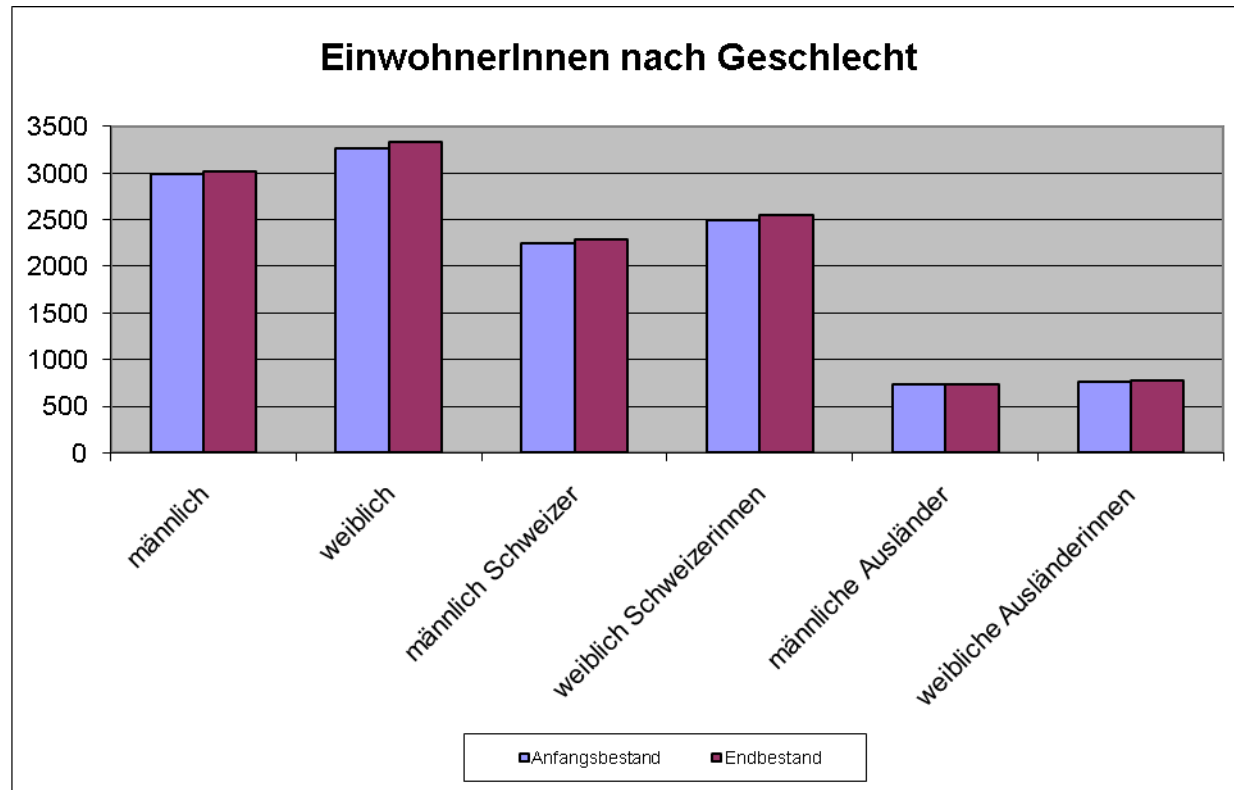
Jahr	weiblich		Total	männlich		Total	Gesamtergebnis
	Schweizer	Ausländer		Schweizer	Ausländer		
2011	21	11	32	30	4	34	66
2010	16	5	21	21	4	25	46
2009	19	13	32	19	9	28	60
2008	23	7	30	22	5	27	57
2007	23	8	31	20	6	26	57
2006	24	5	29	16	7	23	52
2005	23	9	32	20	10	30	62
2004	21	6	27	31	6	37	64
2003	27	5	32	18	10	28	60
2002	20	8	28	25	7	32	60
2001	21	7	28	32	4	36	64
2000	24	7	31	38	11	49	80
1999	17	9	26	31	7	38	64
1998	22	11	33	33	7	40	73
1997	26	8	34	27	8	35	69
1996	17	8	25	32	11	43	68
1995	27	2	29	21	6	27	56
1994	18	7	25	18	7	25	50
1993	34	4	38	33	2	35	73
1992	32	4	36	28	6	34	70
1991	26	3	29	29	8	37	66
1990	34	11	45	26	7	33	78
1989	29	4	33	21	7	28	61
1988	30	7	37	29	9	38	75
1987	30	16	46	28	12	40	86
1986	26	15	41	34	10	44	85
1985	19	12	31	23	11	34	65
1984	35	19	54	21	17	38	92
1983	26	12	38	17	10	27	65
1982	22	14	36	27	12	39	75
1981	23	14	37	21	16	37	74
1980	17	12	29	23	17	40	69

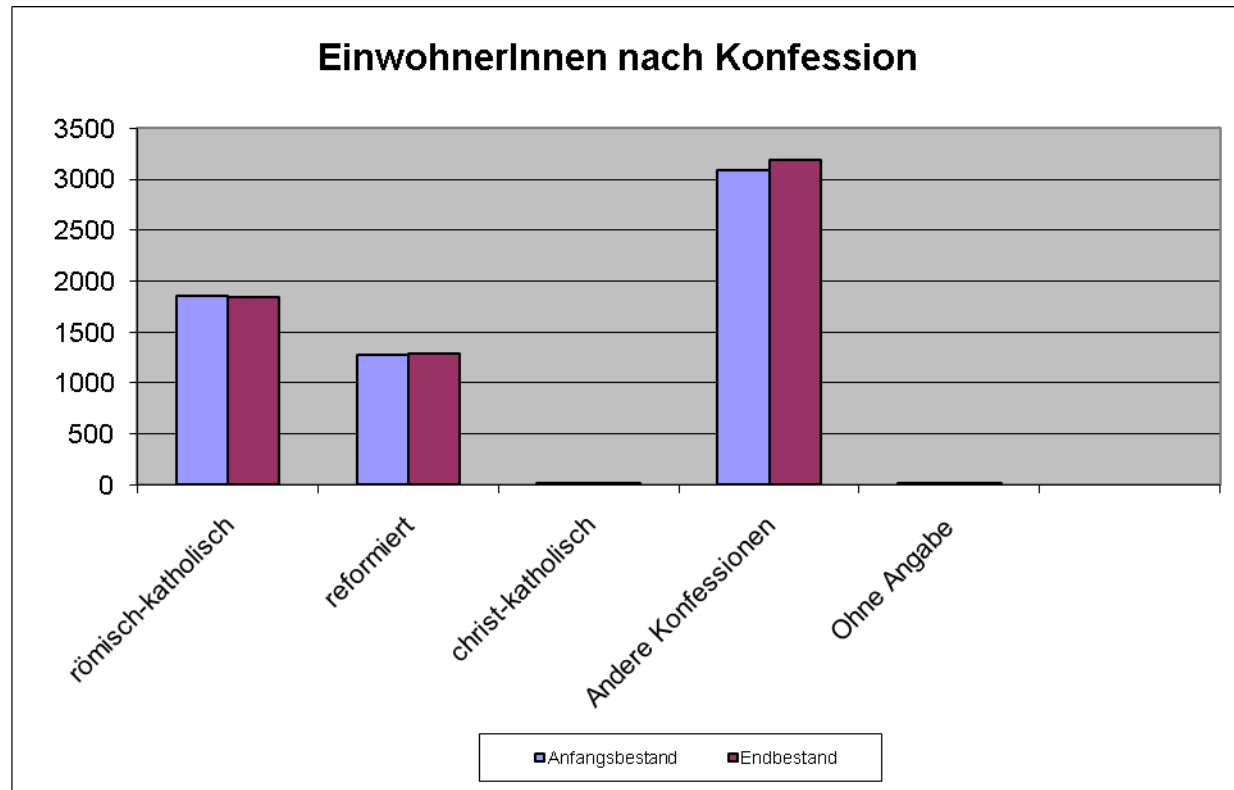
Jahr	weiblich		Total	männlich		Total	Gesamtergebnis
	Schweizer	Ausländer		Schweizer	Ausländer		
1979	16	13	29	13	12	25	54
1978	18	17	35	22	10	32	67
1977	18	12	30	14	20	34	64
1976	18	15	33	16	15	31	64
1975	34	14	48	18	6	24	72
1974	33	10	43	18	17	35	78
1973	35	17	52	21	16	37	89
1972	36	18	54	29	12	41	95
1971	25	11	36	29	17	46	82
1970	35	13	48	38	17	55	103
1969	40	13	53	25	18	43	96
1968	43	20	63	43	15	58	121
1967	35	17	52	36	12	48	100
1966	39	19	58	34	20	54	112
1965	43	18	61	34	14	48	109
1964	41	24	65	51	16	67	132
1963	33	19	52	36	12	48	100
1962	59	8	67	34	13	47	114
1961	44	16	60	31	14	45	105
1960	49	15	64	48	14	62	126
1959	39	8	47	29	12	41	88
1958	33	13	46	40	19	59	105
1957	36	13	49	29	9	38	87
1956	34	13	47	46	10	56	103
1955	35	7	42	35	10	45	87
1954	37	6	43	38	8	46	89
1953	39	11	50	33	4	37	87
1952	38	8	46	30	6	36	82
1951	34	6	40	29	13	42	82
1950	45	3	48	40	8	48	96
1949	32	4	36	37	6	43	79
1948	41	7	48	34	7	41	89

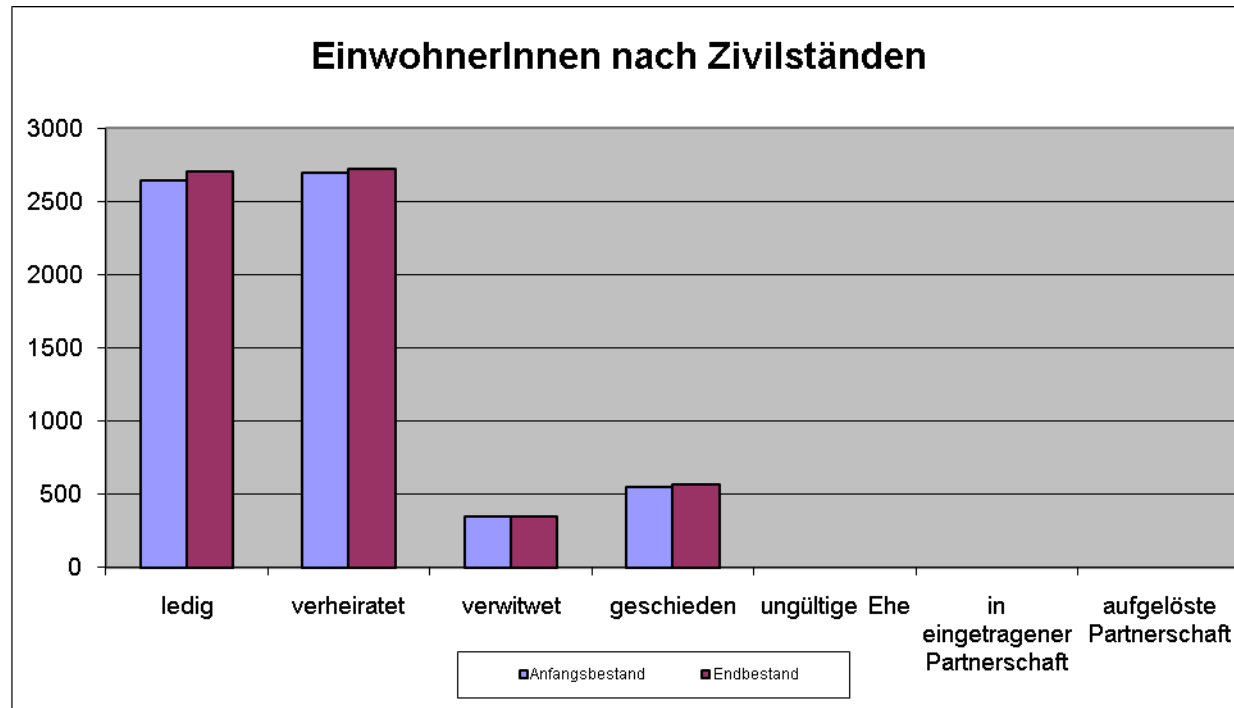
Jahr	weiblich		Total	männlich		Total	Gesamtergebnis
	Schweizer	Ausländer		Schweizer	Ausländer		
1947	38	6	44	35	7	42	86
1946	31	7	38	28	4	32	70
1945	32	3	35	28	2	30	65
1944	34	5	39	24	2	26	65
1943	37	7	44	28	5	33	77
1942	39	5	44	28	7	35	79
1941	31	2	33	23	8	31	64
1940	43	5	48	27	3	30	78
1939	18	9	27	22	3	25	52
1938	25	5	30	12	7	19	49
1937	20	7	27	25	0	25	52
1936	28	5	33	24	2	26	59
1935	19	6	25	23	3	26	51
1934	20	3	23	13	5	18	41
1933	12	6	18	9	5	14	32
1932	29	4	33	21	3	24	57
1931	24	3	27	16	2	18	45
1930	23	3	26	11	4	15	41
1929	20	2	22	18	1	19	41
1928	21	3	24	9	3	12	36
1927	13	2	15	10	1	11	26
1926	19	2	21	8	0	8	29
1925	12	3	15	10	1	11	26
1924	18	4	22	4	0	4	26
1923	9	2	11	2	0	2	13
1922	14	2	16	10	0	10	26
1921	8	3	11	5	0	5	16
1920	6	0	6	2	0	2	8
1919	9	1	10	0	0	0	10
1918	3	1	4	1	0	1	5
1917	2	0	2	1	0	1	3
1916	0	0	0	2	0	2	2

Jahr	weiblich		Total	männlich		Total	Gesamtergebnis
	Schweizer	Ausländer		Schweizer	Ausländer		
1915	3	0	3	0	0	0	3
1914	1	0	1	0	0	0	1
1913	1	0	1	0	0	0	1
1911	1	0	1	0	0	0	1
1910	2	0	2	0	0	0	2
1908	1	0	1	0	0	0	1
Gesamtergebnis	2575	807	3382	2303	753	3056	6438









2. Administrative Arbeiten

Es wurden ausgestellt:

	2011	2010
Identitätskarten	401	463
Pässe (ab 2011 können Pässe nur noch in Solothurn bestellt werden)	0	64
Wohnsitzbescheinigungen	688	567
Heimatausweise und Verlängerungen	35	50
Bescheinigungen anstelle Leumundszeugnis	3	4
Handlungsfähigkeitszeugnisse	8	5

III. FRIEDENSRICHTERAMT

Friedensrichter: Walter Lötscher

Die Tätigkeit im Jahr 2011 hat sich für die Friedensrichter etwas verändert, da auf den 1.1.2011 eine neue Eidgenössische Zivilprozessordnung eingeführt wurde. Im Kanton Solothurn ist neu der Friedensrichter nur noch zuständig für zivile Streitigkeiten, wenn beide Parteien in der gleichen Gemeinde wohnen und für Übertretungen des Gemeindestrafrechtes.

Am 16. Mai 2011 organisierte der Kantonalverband Solothurn der FriedensrichterInnen eine Weiterbildung zur neuen ZPO, an der auch der Dornacher Friedensrichter teilnahm.

Die Tätigkeit für 2011 sieht wie folgt aus:

1. Zivilsachen:

Es wurden 3 Fälle bearbeitet, zwei wegen Forderungen und ein Nachbarstreit. 1 Verhandlung konnten mit einem Vergleich abgeschlossen werden. Bei einer Verhandlung wurde der Beklagte verurteilt. Bei einer Verhandlung wurde die Klagebewilligung ausgestellt.

2. Strafsachen:

Diese sind nicht mehr der Zuständigkeit des Friedensrichters zugeordnet.

3. Strafverfügungen:

Es wurde 1 Strafverfügung wegen lärmverursachenden Arbeiten nach 19.30 h eröffnet.

11 Rechtsbegehren wurden an das Richteramt Dorneck-Thierstein weitergeleitet, da nicht beide Parteien in der Gemeinde Dornach wohnten.

Einige Probleme konnten durch Anhörung und Gespräche ohne offizielle Verhandlung gelöst werden.

(Bericht des Friedensrichters Walter Lötscher)

IV. BAU- und WASSERWESEN

Präsident der Bau-,/Werk- und Planungskommission:	Urs Bendel
Bauverwalter:	Stefan Zumthor
Bereichsleiter Tiefbau:	Dominik Kamber
Empfang:	Beat Ehram
Bausekretärin:	Franziska Vogel Berwick
Strassenmeister:	Heinz Huber
Brunnmeister:	Thomas Portner
Gärtnerchef:	Pascal Schöffel

1. Allgemeines

2011 konnten 145 Baubewilligungen (Vorjahr 142) ausgestellt werden. Es wurde rege gebaut, wobei erneut etliche Baugesuche für Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser sowie für kleinere An- und Umbauten bei der Bauverwaltung eingingen.

Es wurden folgende Objekte bewilligt:

- 14 Einfamilienhäuser
- 4 Mehrfamilienhäuser
- 4 bestehende Liegenschaften wurden abgebrochen
- Diverse Sanierungen, Umbauten, Anbauten, Wintergärten, Vordächer, überdeckte Sitzplätze, Velounterstände, Carports, Parkplätze, Dachfenster, Solaranlagen, Photovoltaikanlagen, Heizungssanierungen, Stützmauern, Reklamen, Gartengestaltungen, Schwimmbäder uva.

Die Bau-/Werk- und Planungskommission tagte anlässlich von 21 Sitzungen und behandelte 102 Geschäfte. Ausserdem traf sie sich zu zahlreichen Besprechungen, Orientierungen, Augenscheinen und Verhandlungen. Dem Gemeinderat und dem Gemeindepräsidium wurden 19 Berichte und Anträge unterbreitet. Auch in diesem Jahr wurden wiederum Einsprachen gegen diverse Bauvorhaben erhoben, so dass sich einige Einsprachenverhandlungen aufdrängten. Zu vielen Beschwerden mussten Vernehmlassungen zuhanden des Bau- und Justizdepartementes und an das Verwaltungsgericht formuliert werden.

2. Hochbau**a) Baugesuche**

	2011	2010	2009	2008
eingereichte Gesuche	164	150	137	148
genehmigte Gesuche	145	142	133	144

Von den 164 im Jahre 2011 eingereichten Gesuchen sind noch verschiedene hängig sowie 5 publiziert, bei welchen die Einsprachefrist erst im Jahr 2012 abläuft. Einige Baugesuche sind noch beim Kanton zur Abklärung.

b) Gesuche Heizungs- und Tankanlagen

	2011	2010	2009	2008
Ölheizungen / Gasheizungen / Wärmepumpen	34	29	38	34

c) Private Zivilschutzbauten

	2011	2010	2009	2008
An das Amt für Zivilschutz weitergeleitete Gesuche	0	1	3	1

d) Bautätigkeit

Abgenommen wurden 160 fertig gestellte Bauvorhaben aus den vergangenen Jahren.

e) Strassenlampen

Gemäss der Bestandesmeldung der Elektra Birseck in Münchenstein beträgt die Anzahl der Strassenlampen in unserer Gemeinde per 30. November 2011 838 Lampen (Abgang 6 Lampen und Zuwachs 7 Lampen gegenüber dem Vorjahr).

3. Tiefbau

a) Strassenbau

Im Jahr 2011 wurde am Kohliberg / Schlossweg, Abschnitt Lehmenweg bis Quidumweg der Deckbelag der Strasse und die Beleuchtung erneuert. In der Bernerstrasse wurde der Deckbelag im Herbst eingebaut und im Zuge der Sanierung Unterdorfstrasse Teil II wurde die Tragschicht zum Teil ersetzt. Der Deckbelag in der Unterdorfstrasse wird im Jahr 2012 nach der Sanierung der Josefengasse eingebaut.

b) Unterhalt

Durch unsere Werkhofmitarbeiter wurden die regulären Unterhaltsarbeiten ordnungsgemäss durchgeführt. Für die Vorbereitung von speziellen Anlässen (wie Fasnachtsumzug, Kühne Kistenrennen, Schlachtfeier, 1. Augustfeier, Donnschtig-Jass, Portiunkula- und Weihnachtsmarkt, Gempenlauf, Seniorennachmittag etc.) wurden die Werkhofmitarbeiter ebenfalls beigezogen.

c) Kanalisationswesen

Die periodische Entleerung der Strasseneinlaufschächte erfolgte durch die Firma A-Z Marquis AG aus Reinach.

Im Zusammenhang mit den Strassensanierungsprojekten wurde am Kohliberg / Schlossweg, Abschnitt Lehmenweg bis Quidumweg die Kanalisation mittels Inliner saniert. In der Unterdorfstrasse wurde die Kanalisation ganz erneuert.

Die Kanalisationen im Lehmenweg und in der Werbhollenstrasse wurden ebenfalls mittels Inliner saniert.

Dieses Jahr wurde die 3. Etappe der Kanalisation durch die Firma Kanalreinigungs AG, Dornach gespült. Nächstes Jahr ist wieder die 1. Etappe an der Reihe.

Im Weiteren wurden verschiedene Kanalisations- und Einlaufschächte repariert.

4. Wasserwesen

Arbeiten, welche an den Hauptleitungen ausgeführt wurden:

- Schlossweg Ersatz der Wasserleitung Kohliberg - Quidumweg
- Unterdorfstrasse 2. Teil

a) Unterhaltsarbeiten

Die Kontrolle der Pumpenanlagen, Hydranten und Schieber, die regelmässige Wartung und Reinigung der Reservoirs und der Brunnen sowie das Ablesen der Wasseruhren geschehen durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung. Ebenso ist die Wasserversorgung verantwortlich für diverse Arbeiten beim Freibad Weiden: Füllen des Schwimmbadbeckens, Umpumpen und Kontrolle von Salzsäure und Javelwasser, Reinigung von Filtern, Entleeren des ganzen Wassersystems sowie für die Inbetriebnahme der Bewässerung und Entleerung für den Winterbetrieb bei den Sportanlagen Gigersloch und Weiden.

b) Hauszuleitungen/Hydranten etc.

	2011	2010	2009	2008
Erstellen neuer privater Hauszuleitungen	10	14	15	10
Reparieren von Leitungsbrüchen Hauszuleitungen	3	11	9	9
Reparieren von Leitungsbrüchen Hauptleitungen	16	23	13	19
Umhängen von Hauszuleitungen	0	8	0	0
Abhängen von Hauszuleitungen	1	2	3	0
Auswechseln von Hydranten	0	13	4	19
Aufstellen neuer Hydranten	5	3	3	3

c) Wasserverbrauch

	2011	2010	2009	2008
Grundwasserförderung	532'957 m ³	481'824 m ³	554'917 m ³	647'282 m ³
Quellwasser	101'376 m ³	124'041 m ³	95'376 m ³	90'057 m ³
Bezug von Arlesheim	11'782 m ³	11'282 m ³	6'729 m ³	0 m ³
Total	646'115 m³	617'147 m³	657'022 m³	737'339 m³
Anteil Grundwasser	82 %	78 %	84%	88%
Anteil Quellwasser	16 %	20 %	15%	12%
Anteil Arlesheim	2 %	2 %	1%	0%
Wasserabgabe an Gempen	65'791 m ³	50'423 m ³	76'308 m ³	68'662 m ³
Wasserabgabe an Arlesheim	9'907 m ³	9'509 m ³	9'852 m ³	9'958 m ³
Verbrauch in Dornach	570'417 m ³	557'215 m ³	570'962 m ³	658'719 m ³
Verlust	97'678 m ³	60'882 m ³	82'447 m ³	102'044 m ³
Tagesverbrauch in Dornach	1'562 m ³	1'526 m ³	1'563 m ³	1'804 m ³
Tagesverbrauch pro Einwohner	244 Liter	240 Liter	240 Liter	290 Liter
Anzahl Einwohner	6'402	6'356	6'317	6'207

d) Wasserstatistik

Grundwasserförderung	532'957	82%
Quellwasser	101'376	16%
Bezug von Arlesheim	<u>11'782</u>	<u>2%</u>
Total	646'115	100%

Wasserabgabe an Gempen	65'791	10%
Wasserabgabe an Arlesheim	9'907	2%
Verbrauch Dornach	<u>570'417</u>	<u>88%</u>
Total	646'115	100%

Tagesverbrauch in Dornach in m ³	1'562
Tagesverbrauch pro Einwohner in Liter	244
Anzahl Einwohner	6'402

5. Umweltschutz

Der KVA, Kelsag, EC Birsfelden und EVAG wurden im Jahr 2011 folgendes Material angeliefert:

Abfallbeseitigung: Die Abnahme und Entsorgung der aufgeführten Mengen werden über die Sack- und Grundgebühr finanziert.

Mengen pro Monat / Jahr in Tonnen	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total 2011	Diff. Vorjahr in Tonnen
Haus zu Haus Siedlungsabfall/ Sperrgut													970.36	-30.96
Ramstel Sperrgut	21.07	12.62	20.31	15.47	18.10	17.65	21.93	20.66	16.72	13.56	16.93	12.27	207.29	+26.25
Grünabfuhr Ramstel	23.94	17.57	16.54	33.21	37.90	25.16	41.98	35.30	28.14	34.34	42.40	23.90	360.38	+46.06
Grünabfuhr Friedhof, Sportplatz und Schwimmbad		1.58	0.84	1.56	2.86	4.46		2.16	1.00	2.34	3.00	1.04	20.84	-1.24
Haus zu Haus Grünentsorgung Kelsag			18.80	21.18	19.24	44.16	19.76	21.00	23.26	29.16	20.26	13.90	230.72	+6.66
Stadtgärtnerei Grünentsorgung														-2.61
Stadtgärtnerei Kompostbezug				10.11			4.72					5.46	20.29	-1.12
Kelsag Kompostbezug		10.82		6.84	7.84	9.50	8.00				7.78		50.78	+24.62
Häckseldienst		8.58	3.25	2.64	1.49		3.00		3.64	3.08	3.00		28.68	+6.06
Altpapier	22.98	67.90	29.06	25.06	55.54	29.56	50.22	26.38	21.88	61.56	31.66	45.52	467.32	+14.68
Karton	6.80	9.78	7.06	5.89	10.02	7.60	3.34	10.64	6.88	7.14	7.22	5.68	88.05	-13.19
Bruchglas (aus allen 5 Sammel- stellen)													183.19	+4.52
Weissblech/Alu (aus allen 5 Sammelst.)													10.09	+0.75
Ramstel Altmetallsammlung													37.56	-2.54
Ramstel Altöl													1.79	+0.21
Ramstel Bauschutt	7.48	12.88	16.80	22.83	16.54	17.72	14.36	19.24	14.15	12.75	9.42		164.17	-5.05
Ramstel Altholz	10.23	11.21	15.45	8.50	18.14	15.45	13.03	16.69	9.72	12.34	13.98	8.87	153.61	+21.05
Strassenwischgut	9.16		8.88	8.82	8.78	7.16	8.16		12.33	17.68	17.00	14.34	112.31	+14.15
Sonderabfall													5.48	+5.48
Total													3112.91	113.78

Die Grünabfuhr von Haus zu Haus wurde in der Zeit von März bis Dezember insgesamt 10 Mal durchgeführt. Davon fand eine ausserordentliche Abfuhr im Dezember statt. Ausserdem konnte jeden Samstag in der Sammelstelle Ramstel das Grünmaterial in den entsprechenden Mulden entsorgt werden.

Der Kompost wurde bei der Kelsag AG und der Stadtgärtnerei bezogen. Das Material konnte in Kleinmengen gratis in der zentralen Sammelstelle Ramstel abgeholt werden.

Der Häckseldienst wurde von Februar bis November 9 Mal durchgeführt. Das Angebot wurde rege genutzt.

a) Feuerungskontrolle

Die Feuerungskontrolle 2010/11 ist abgeschlossen. Die Rapporte wurden vom Kaminfegermeister P. Juillerat an das Amt für Umwelt in Solothurn geschickt.

Die durchgeführten Routine- und Abnahmemessungen ergaben folgende Ergebnisse:

Gemessen wurden 346 mit Erdgas betriebene Feuerungsanlagen:

297 (85.8%) Anlagen waren in Ordnung. 49 (14.2%) Anlagen wurden beanstandet.
8 Anlagen wegen zu viel CO. Bei 17 Anlagen war der Abgasverlust zu hoch.
Bei 41 wurde das NOx überschritten.

Ölfeuerungen wurden 215 gemessen:

160 (74.4%) Anlagen waren in Ordnung. 55 (25.6%) Anlagen wurden beanstandet.
13 Anlagen wegen zu viel Russ oder CO. Bei 43 wurde das NOx überschritten. 22 hatten einen zu hohen Abgasverlust und zwei wiesen unverbrannte Ölderivate im Abgas auf.

b) Abwasserreinigung

Die Dornacher-Abwasser werden in der Abwasserreinigungsanlage Birs 2 gereinigt. Dadurch entstanden Kosten in der Höhe von CHF 298'140.20.

c) GGA (Grossgemeinschaftsanlage)

Im Berichtsjahr verlief der Ausbau der Gemeinschaftsanlage im Rahmen der Bautätigkeit d.h. es handelte sich bei den an die GGA angeschlossenen Gebäuden vorwiegend um Neubauten. Im Weiteren wurden noch einige bestehende Hausanschlüsse gegen neues Material ausgewechselt. Bedingt durch die rege Bautätigkeit musste im Gebiet am Lehmenweg und in der Neuen Heimat das GGA Signal verstärkt werden, damit für alle Haushalte ein einwandfreier TV Empfang gewährleistet werden konnte. Zu diesem Zweck wurden auch einige Zellenverkleinerungen vorgenommen. Die vorgesehenen Investitionen konnten planmässig ausgeführt werden. So wurde der Steuerschrank beim Schulhaus Brühl (HUB) ersetzt, ebenso konnten einige Nodes und Verstärker ersetzt werden.

Die Bauverwaltung macht nochmals auf die Melde- und Gebührenpflicht aufmerksam. Es sind immer noch Wohnungen vorhanden, die das Internet-signal beziehen ohne eine entsprechende Meldung an die Bauverwaltung vorgenommen zu haben.

Stand per 31.12.2011:

Angeschlossene Wohneinheiten	2'798
Angeschlossene Wohnungen mit Gebühren	2'527
Zusatzdosen	2'643
Internet	1'030

d) Friedhofswesen

Im Verlaufe des Jahres 2011 wurden 8 Erd- und 43 Urnenbestattungen registriert. Auf Wunsch der Angehörigen und gegen Entrichtung der entsprechenden Gebühren besorgte die Gemeinde den Unterhalt und das Anpflanzen von 142 Gräbern. Im Berichtsjahr wurden durchgeführt: 8 Erdbestattungen sowie 14 Beisetzungen in Einzelurnengräbern, 23 Urnen wurden im Gemeinschaftsgrab und 6 Urnen wurden in einem bestehenden Grab beigesetzt. 9 Verstorbene wurden ausserhalb von Dornach bestattet.

6. Verkehrssicherheitsmassnahmen

Die Markierung der Strassen wurde durch eine Spezialfirma ausgeführt. Durch das Werkhofpersonal wurden verschiedene Signalisationstafeln aufgestellt.

(Bericht der Bauverwaltung)

V. SCHULWESEN (Schuljahre 2010/2011 und 2011/2012) bis 31. Dezember 2011

Präsident der Fachkommission: Patrick Meier
 Rektor/in: Marie-Thérèse do Norte
 Konrektoren: Thomas Kofmehl / Barbara Schmid (ab August) / Etienne Evéquoz
 Schulsekretärin (Teilzeit): Katja Bielser
 Leiter der JMS: Jakob Kolb
 Sekretärin JMS (Teilzeit): Fabienne Peter

1. Lehrkräfte

	<u>2011 / 2012</u>		<u>2010 / 2011</u>	
			<u>Lehrerinnen</u>	<u>Lehrer</u>
a) Klassenlehrkräfte				
Kindergarten	6	0	6	0
Primarschule	13	1	14	2
Oberstufe	2	4	2	4
Kleinklassen	0	0	0	1
	21	5	22	7
b) Fachpersonen mit Teilpensen				
Kindergarten (Deutsch als Zweitsprache)	1	0	2	0
Primarschule (inkl. Deutsch als Zweitsprache)	2	0	3	0
Fachlehrpersonen (Werken, HWS, Turnen)	8	1	9	0
Förderunterricht	1	0	1	0
Grundkurs	1	0	1	0
Logopädie	2	0	2	0
Spezielle Förderung	2	1	0	0
	17	2	18	0
Alle Lehrpersonen	38	7	40	7
Lehrpersonen mit Vollpensum	10	3	10	3
Lehrpersonen mit Teilpensum	28	4	30	4

c) Schulleitung

	2011 / 2012	2010 / 2011
Marie-Thérèse do Norte	75.86 %	58.62 %
Etienne Evéquo, Oberstufe	27.50 %	17.24 %
Thomas Kofmehl, Primarschule	0	27.50 %
Barbara Schmid	27.50 %	0
Insgesamt	130.86 %	103.36 %

2. Bericht der Rektorin

Schule als Organisation:

An den Schulen und Kindergärten im Kanton Solothurn startet im Schuljahr 2011/12 der Schulversuch „spezielle Förderung“. Für die Schulen Dornach wird der Prozess der Integration von Kindern mit speziellen Bedürfnissen weitergeführt. Damit fällt der Status „Kleinklasse“ ganz weg. Die Schule erhält von der kantonalen Aufsichtsbehörde einen Stundenpool für die spezielle Förderung. Die Ressourcen für das Angebot der Heilpädagogik und der Begabungs- und Begabtenförderung werden in einer Bandbreite von 15 – 25 Lektionen pro 100 Schüler / Schülerinnen gesprochen.

An der Oberstufe haben im August die ersten Klassen mit der Umsetzung der Sek I Reform begonnen. Wir führen eine Klasse Sek 1B (ehemalige Sekundarschule) mit 19 und eine Klasse Sek 1E (ehemalige Bezirksschule) mit 10 Schülerinnen und Schülern.

Das Projekt Passepartout, neuer Fremdsprachenunterricht, wurde im August 11 im Kanton an den 3. Klassen der Primarschule flächendeckend eingeführt. Bei uns geht es weiter mit der Projektphase: Die 5. Klassen fahren weiter mit den neuen Lehr- und Lernmaterialien in Französisch (Mille feuilles) und beginnen mit Englisch.

Weiterbildung der Lehrpersonen:

Die schulinterne Weiterbildung fand in der ersten Ferienwoche der Sommerferien 2011 statt. Alle Lehrpersonen wurden von der Schulleitung verpflichtet, die ganze Woche anwesend zu sein.

Die Weiterbildung der Lehrpersonen der Oberstufe nahm einen wichtigen Stellenwert während des ganzen Jahres ein. Die Lehrpersonen besuchten verschiedene obligatorische Weiterbildungsanlässe. Die Kurse wurden von der FHNW und dem AVK gemeinsam durchgeführt. Themen waren die neuen Fächer (selbstgesteuertes Arbeiten, Berufsorientierung und erweiterte Erziehungsanliegen), das neue Laufbahnreglement (früher Promotionsreglement), Instrumente zur Beurteilung der Schülerinnen und Schüler und das Lehreroffice (elektronische Beurteilungs- und Zeugnisverwaltung). Für die Planung und die Durchführung haben die Schulleitungen der Oberstufen des Dorneck-Thierstein zusammengearbeitet.

Die Lehrpersonen der Primarschule und der Kindergärten arbeiteten an verschiedenen Themen: das neue Laufbahnreglement, Lehreroffice, Kompetenzraster für Mathematik und Deutsch (Erarbeitung von Rastern zur Beurteilung der Kompetenzen der Kinder), Caran d'Ache-Kurs, Seilkonstruktionen im Wald und Waldspiele, Ideenwerkstatt für die Elternarbeit.

Am Freitag, 8. Juli 2011 konnten wir am Vormittag die Firma Actelion in Allschwil besuchen und am Nachmittag das Historische Museum in Basel. Der Anlass wurde von unserer Kulturverantwortlichen, Yvonne Allenbach, organisiert.

Die Weiterbildungen, die von der Schule organisiert werden, finden in der unterrichtsfreien Zeit statt.

Die FHNW bildet die Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten, für die neuen Methoden aus. Diese Weiterbildungen finden meistens während der Unterrichtszeit statt. Es kommt daher zu vielen Stellvertretungen, die vom Kanton übernommen werden.

Lehrpersonen:

Ende Schuljahr 2010/2011 verabschiedete die Schulleitung folgende Lehrpersonen:

Tamara Alvarado, Turnen und Geographie an der Oberstufe, nach 3 Jahren

Esther Bohren, Deutsch als Fremdsprache, Abteilungsunterricht an einer 1. Klasse und Stellvertretungen, nach 5 Jahren

Caroline Erni-Angehrn, Hauswirtschaft und Turnen an der Oberstufe, nach 16 Jahren

Sarah Gutzwiller, Klassenlehrerin an der Unterstufe der Primarschule und Teilzeit an der Einführungsklasse, nach 3 Jahren

Caterina Makhdoomi, Musikunterricht an der Oberstufe, nach 3 Jahren

Nastja Schenk, Unterstufe der Primarschule, nach einer befristeten Stellvertretung von einem Jahr

Barbara Wäffler, Klassenlehrerin an der Mittelstufe der Primarschule, nach 1 Jahr

Thomas Kofmehl, Klassenlehrer an der Mittelstufe und Konrektor, nach 43 ½ Jahren

Für das Schuljahr 2011/12 wurden neu angestellt:

Caroline Businger, Klassenlehrerin Klasse 4b
 Nadia Kohler, Klassenlehrerin Klasse 3b/4c
 Nadine Ferrari, Turnen Mädchen Oberstufe
 Sabrina Hintermann, Musik Oberstufe
 Rebekka Stich, Hauswirtschaft und Deutsch Oberstufe
 Kurt Galliker, Phil II an der Oberstufe

Barbara Schmid, Klassenlehrerin an der Mittelstufe, wird neue Konrektorin für die Primarschule.

Zu folgenden Dienstjubiläen konnte die Schulleitung gratulieren:

Margrit Mäder	20 Jahre an der Primarschule
Dorothee Pudewell	20 Jahre an der Primarschule
Christina Meyer	30 Jahre als Logopädin

Schulanlässe:

Wie jedes Jahr fanden grössere und kleinere Anlässe an der Schule statt:

Zum ersten Mal erschienen die Schulnachrichten im Sommer und vor Weihnachten in Form eines grossen farbigen Heftes. Alle Klassen mit den Lehrpersonen haben dazu ihren Beitrag geleistet.

Kindergarten:

Fasnachtsumzug im Frühjahr, Räbeliechtli schnitzen mit den Eltern und –umzug im Herbst
 Kindergärten Rägeboge und Stärnezauber: Theaterstück „Königriich Winterland“
 Kindergarten Rägebogen mit Klasse 2a und Studentinnen der Pädagogischen Hochschule: Projektwoche „Mut tut gut“:
 Kindergarten Marienkäfer: Verwöhnstunde für Mütter, Tagesmütter und Grossmütter vor dem Muttertag
 Kindergarten Marienkäfer: Weihnachtsschmuck aus Abfallmaterial mit Vernissage für die Eltern
 Kindergärten Schnäggehuus und Marienkäfer: Adventsfenster

Primarschule:

1b / 2b (Monique Werder und Yvonne Allenbach): Weihnachtskonzert mit dem Männerchor Meltingen im Kloster Dornach

2a (Margrit Mäder und Christine Weiss): Musizieren und Singen beim Altersweihnachtsessen

2b (Yvonne Allenbach): musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier in der Alterssiedlung

3a (Dorothee Pudewell): Spaghettiparty (einkaufen, kochen, essen in der Schule)

4a (Caroline Büttiker): le petit déjeuner, Frühstück auf Französisch

4b (Barbara Wäffler): Lesenacht in der Schule

5a (Michael Hirschi): Theater „die Prinzessin und der Mond“

Oberstufe:

3. Sek / Bez (C. Vigorito, N. Ferrari und Sportlehrpersonen der anderen Schulen): Sporttag der Abschlussklassen aller Schulen des Dorneck-Thierstein

1. Bez / Sek / 2. Sek (E. Evéquo, G. Kalnay mit der Schulsozialarbeiterin S. Krüger): Imagine – Projekt „Sprache und Gewalt“

3. Sek (M.-T. do Norte): Theater „Blackout“ nach einem Jugendbuch von Alice Gabathuler

3. Sek (M.-T. do Norte): „Fit für die Wirtschaft“: 5 Doppellektionen zu Zusammenhängen in der Wirtschaft, Umgang mit Geld, Lehrlingsbudget mit einem jungen Kaderangestellten der CS-Bank, Mitglied von Young Enterprise Switzerland

2. Sek / Bez (J. Kocher, R. Helfenstein): Tea-Time (Projekt Englisch – Hauswirtschaft) mit Einladung der Eltern

3. Sek / Bez (J. Kocher, R. Helfenstein, R. Stich, R. Grolimund): Thanksgiving-Day (Projekt Englisch- Hauswirtschaft - Religion) mit Einladung der Lehrpersonen

3. Bericht des Präsidenten der Fachkommission Schule

Die Mitglieder der Fachkommission Schule sind: Claudia Alge (SP), Maria Montero (CVP), Seraina Seyffer (FWD), Martin Börlin (Vizepräsident FDP), Patrick Meier (Präsident SP).

Die Fachkommission hat sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen getroffen. Davon fanden vier zusammen mit der Schulleitung und eine im Rahmen der Kommission ohne Schulleitung statt.

An den ordentlichen Sitzungen wurde die Kommission auf dem aktuellen Stand der Entwicklung der geleiteten Schule gehalten. Die Zusammenarbeit der Schule mit den kantonalen Behörden wird in einer Leistungsvereinbarung geregelt, welche unter anderem aus verschiedenen Instrumenten zur Qualitätssicherung besteht. Eines davon ist das Schulprogramm. Es wird der kantonalen Aufsichtsbehörde abgegeben und dient als Grundlage zur externen Schulevaluation. Dieses Programm, das viele Aspekte des Schullebens beschreibt, wurde von der Fachkommission diskutiert.

Ein alljährlich wiederkehrendes Traktandum ist die Vorberatung des Budgets der Schule, bevor es der Finanzverwaltung zur Übernahme ins Gemeindebudget weitergeleitet wird.

Zwei Mitglieder der Fachkommission (Maria Montero und Martin Börlin) haben wiederum die Abrechnungen der Skilager revidiert. Um die Revision zu vereinfachen und zu vereinheitlichen ist das bestehende Formular überarbeitet und mit einer Check-Liste versehen worden.

Auf das Schuljahr 2012/13 wurde vom Departement für Bildung und Kultur die Einführung sogenannter Schulvereinbarungen gefordert. Die Fachkommission hat dieses Thema an ihrer internen Sitzung vorbereitet und der Schulleitung vorgestellt. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Eltern, Vertretern der Schulleitung, der Lehrpersonen jeder Stufe und einer Vertreterin der Fachkommission (Claudia Alge) erarbeitete daraufhin die Schulvereinbarungen für unsere Schule, sie werden rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres eingeführt.

Das grosse Thema, das die Fachkommission zusammen mit der Schulleitung im Jahr 2011 beschäftigt hat, ist das ICT-Konzept. Von der Erarbeitung des Konzepts zusammen mit einem externen Berater, über den Antrag zuhanden des Gemeinderats bis zur Annahme der budgetierten Investitionen an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember wurden viele Stunden engagierter Arbeit geleistet. Dies ist auch gerechtfertigt, geht es doch um Investitionen im Bereich von ca. Fr. 400'000.-- über die nächsten zwei Jahre. Das Thema ICT wird uns auch im laufenden Jahr beschäftigen. Nach dem Beschluss der GV geht es nun an die Umsetzung. Vor allem die baulichen Massnahmen zur Vernetzung der Schulhäuser bedingt noch einiges an Arbeit.

Mein Dank gilt den Mitgliedern der Fachkommission und der Schulleitung für die konstruktive Zusammenarbeit und die engagierte Mitarbeit.

(Bericht des Präsidenten Fachkommission Schule Patrick Meier)

4. Klassen- und Schülerbestände

Klassen:	2011/2012	2010/2011
Kindergarten	4	4
Kleinklasse L	0	1
Primarschule	12	13
Sekundarschule	3	3
Bezirksschule	2	3
	21	24

Schüler 2011/2012	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	40	43	83
Primarschule	140	118	258
Sekundarschule	31	17	48
Bezirksschule	9	15	24
Total	220	193	413
SchülerInnen 2010/2011	241	185	426
Veränderung	./. 21	+ 8	./. 13

5. Gesundheitsdienst

Die alljährliche zahnärztliche Kontrolluntersuchung und ev. Behandlung wird durch einen von den Eltern gewählten Zahnarzt der Zahnärztesgesellschaften Basel-Stadt, Basel-Land und Dorneck-Thierstein durchgeführt. Die Zahnärzte aus dem Kanton Basel-Land haben den Vertrag mit den Gemeinden per 31. Juli 2011 gekündigt.

615 Schüler und Schülerinnen sind bei der Schulzahnpflege der Einwohnergemeinde Dornach angemeldet. Davon besuchen 108 Kinder auswärtige Schulen und 128 die Rudolf Steiner-Schule.

Als Schularzt hat uns Dr. Thomas Lüthi beraten. Wir haben wieder einen Fall von häuslicher Gewalt vom Schularzt abklären lassen und den Fall eines Schülers, der sehr oft krank ist. Die sozialen Dienste wurden bei beiden Fällen zugezogen.

6. Lager

Die Kinder der Klassen 5a, 5b, 6a, 6b, der Sekundar- und Bezirksschulklassen durften die traditionellen Skilager auf der Mörlialp, in Disentis und Davos erleben.

Allen Verantwortlichen und den Behörden sei für die grosse Arbeit und die wohlwollende Unterstützung ein herzlicher Dank ausgesprochen.

(Bericht der Rektorin der Schulen Dornach Marie-Thérèse do Norte)

7. Jugendmusikschule

Qualitätsmanagement (QM) ist die Zauberformel unserer Zeit, mit der sich alle Schulen, und nun auch die Musikschulen im Kanton Solothurn, auseinander zu setzen haben. Dem essentiellen Anliegen, unsere Leistungen zu verbessern, stellen wir uns schon seit vielen Jahren, und wie die Resultate der von uns durchgeführten Elternbefragung zeigen, offensichtlich mit gutem Erfolg.

Im Berichtsjahr hat der Kanton bekanntgegeben, dass er Mindestanforderungen an QM einführe. Insgesamt drei Forderungen seien umzusetzen: das Mitarbeitergespräch (MAG), die jährlich durchzuführenden Zielvereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern und die Übernahme einer vom Kanton erarbeiteten Mindestvariante der Dienst- und Gehaltsordnung (DGO). Werden diese Forderungen nicht ausreichend umgesetzt, kürzt der

Kanton die Subventionen der Lehrerlöhne. Leider hat Solothurn bis jetzt weder die genaue Form noch den Rahmen der Ausgleichszahlungen geklärt. Eingeführt werden sollte das System zuerst per 1. August, dann per 1. Januar 12. Nebst den finanziellen Aspekten, deren Gehalt für eine Budgetierung wesentlich wäre, können wir inhaltlich feststellen, dass bei uns die Ebenen MAG und DGO den Vorgaben entsprechen. Übrig bleiben die Zielvereinbarungen im Instrumentalunterricht, mit denen wir uns intensiv auseinander gesetzt haben. In Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen C. Ginat, S. Jenny und J. Weber haben wir einen entsprechenden Fragebogen für unsere Schule erarbeitet. Seit August nehmen, quasi in einem Testlauf, die Lehrkräfte Zielvereinbarungen mit einzelnen Schülern vor.

Nebst den vom Kanton verlangten Bereichen im QM haben wir im vergangenen Schuljahr einerseits die gegenseitigen Hospitationen eingeführt. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen waren durchwegs positiv. Andererseits haben wir, wie oben angemerkt, eine Elternbefragung durchgeführt. Die Gesamtnote von 5,5 hat uns sehr gefreut. Auch wenn Vieles positiv beurteilt wird, gilt es anzumerken, dass einige Eltern musikpädagogische Angebote im Vorschulalter fordern. Dies ist aktuell nicht möglich und wird bei einer Überarbeitung des JMS-Reglements thematisiert werden. Vereinzelt wird zudem angemerkt, man möchte früher über die Daten der Schülerkonzerte informiert werden.

Künstlerisch-pädagogisch:

Die Anmeldezahlen im Instrumentalunterricht sind erneut gestiegen. Zulegen konnten insbesondere die Fächer Keyboard und Saxofon, während dem bei der Gitarre/E-Gitarre ein leichter Rückgang festzustellen ist. Die detaillierten Daten können untenstehender Darstellung entnommen werden. Der Rückgang im Bereich des Gruppen- und Ensembleunterrichts begründet vor allem im Entscheid von Lukas Greiner (Kammerorchester), seinen Arbeitsvertrag für dieses Segment zu kündigen. L. Greiner ist der Überzeugung, das Orchester müsse durch mehrere Musiker betreut werden und allen Teilnehmenden sei das Mitspielen im Orchester kostenlos zu gewähren, unabhängig davon, ob es sich um Dornacher oder Auswärtige handle. Insbesondere im letztgenannten Punkt konnte es zu keiner Einigung kommen, denn das Reglement verbietet dies ausdrücklich. Der Schulleitung bleibt da kein Handlungsspielraum, und so kann sein Entschluss nur bedauernd zur Kenntnis genommen werden. – Erfreulich entwickeln sich die Ensembles Fiedelkreis (Ltg: Maja Briner), I Tutti (Christian Ginat) und die Band PopPlanet (Alex Hilbe). Die beiden erstgenannten Formationen haben mit einem Probeweekend in Gempen neue Wege erfolgreich beschritten. Alle drei Ensembles sind mehrere Male in den Gemeinden aufgetreten (Coop, Seifenkistenrennen, Adventsfenster, Jubiläum Sonnhalde).

Die insgesamt 43 Veranstaltungen zeigen, dass wir sehr intensiv gearbeitet haben. Nebst den schon erwähnten Ensembleauftritten will ich die Instrumentenpräsentation, wo wir ein speziell für diese Zwecke komponiertes Werk inszeniert haben, das Konzert ‚Talente‘ und unser ‚Musik im Regen ääh Park‘ hervorheben. Wie schon angedeutet ist diese Veranstaltung deftig verregnet worden, sodass wir sie im Saal durchführen mussten. Das Publikum hat sich trotz der widrigen und beengten Verhältnisse kulinarisch und musikalisch verwöhnen lassen.

Auch in diesem Jahr haben zwei SchülerInnen erfolgreich am Schweiz. Jugendmusikwettbewerb teilgenommen: in der Duokonkurrenz haben David Stuten (Klarinette; Schüler von Raouf Mamedov) und Marie-Caroline Sommer (Klavier; Schülerin von Caterina Makhdoomi) den 3. Platz belegt.

Personal:

Der Vertrag mit Vitalij Kravtchenko (Kontrabass und E-Bass) musste mangels Schüleranmeldungen aufgelöst werden.

Christian Ginat (Violine) hat eine Pensenreduktion fürs Schuljahr 11/12 beantragt. Für diese Stunden haben wir Hilaria Greiner verpflichten können.

Folgenden Lehrpersonen wurde ein unbezahlter Urlaub bewilligt:

Johannes Greiner (Klavier; August - September) und Babette Mondry (Klavier; Februar). Die Stellvertretung übernommen hat in beiden Situationen Chantal Greiner.

An Dienstjubiläen dürfen verdankt werden:

Cornelia Hahn (Cello) und Sulamith Jenny (Blockflöte):	25 Jahre
Eryk Kulpowicz (Keyboard):	20 Jahre
Roger Gisler (Akkordeon):	15 Jahre

Team:

Wie schon oben erwähnt, standen die Hospitationen und die Zielvereinbarungen im Instrumentalunterricht im Zentrum. Eine weitere Arbeitsgruppe (Eryk Kulpowicz, Slobodan Todorovic, Jakob Kolb) bereitet die Instrumentenpräsentation vor.

Leitung und Administration:

Nebst den schon angesprochenen Tätigkeitsfeldern und dem Alltäglichen sind die Betreuung der Homepage, welche neu die Sekretärin leistet, sowie die regionale Vernetzung (Schulleiterkonferenz BL, regionale Konferenz NWCH und Bern) und der Kontakt zum Kanton zu nennen.

Der Kontakt zu umliegenden Gemeinden entwickelt sich erfreulich: der Gemeinderat von Gempen hat unser Anliegen, dass die Kinder auch in Ensembles mitspielen dürfen, bewilligt. Mit Hochwald diskutieren wir über ein Zusammengehen im Musikschulbereich.

Anschaffungen Instrumente und Schulmaterial:

Gekauft haben wir ein neues Unterrichtsinstrument fürs Fach Harfe, sowie 2 Djembes für den Perkussionsunterricht. Drei Klaviere haben wir mit Rollen bestücken lassen.

Finanzen:

Die Kosten sind im Rahmen der Erwartung ausgefallen.

Fachkommission:

Wir hatten keinen Grund zu ausserordentlicher Kontaktnahme. Die alljährlich zu überprüfende Rechnung des Instrumentenfonds haben Martin Börlin und Maria Montero vorgenommen. Herzlichen Dank den beiden!

Gebäude:

Die Sanierung der Treppenstufen ist erfolgt. Weiterhin Unbill bereitet die Saalbelüftung, in deren Zu-/Abluftkanälen sich regelmässig Wasser sammelt.

Noch immer gibt der Beton viel Feuchtigkeit ab. Die hohe Luftfeuchtigkeit hat auch ihr Gutes: wir müssen im Winter keine Luftbefeuchter einsetzen. Für den Park hat die Gemeinde eine Skulptur von Zakir Makhdoomi gekauft.

Abschliessend danke ich allen, die zum erfolgreichen Jahr an der JMS beigetragen haben, im Speziellen allen Lehrerinnen und Lehrern und der Sekretärin, dem Gemeindepräsidenten, den Mitgliedern des Gemeinderats und der Fachkommission, Paolo Bloisi, Lucia Zumsteg und dem Werkhofteam unter der Leitung von Heinz Huber.

Schülerstatistik

Instrument	1. Sem. 08/09	2. Sem. 08/09	1. Sem. 09/10	2. Sem. 09/10	1. Sem. 10/11	2. Sem. 10/11	1. Sem. 11/12
	11.8.08 - 6.2.09	9.2.09 - 26.6.09	10.8.09 - 29.1.10	1.2.10 – 25.6.10	9.8.10 – 4.2.11	7.2.11 – 1.7.11	16.8.11 - 3.2.12
Akkordeon	5	4	5	5	5	4	4
Blockflöte	40	36	30	31	36	31	33
Cello	17	19	17	19	23	22	21
E- Bass	1	1	0	1	1	1	0
E-Gitarre	4	2	1	0	0	1	3
Fagott	0	0	1	1	2	2	4
Gesang	2	0	0	3	6	6	6
Gitarre	37	39	43	45	39	40	34
Harfe	17	16	15	14	12	10	12
Horn	6	5	5	5	5	6	6
Keyboard	16	14	17	18	16	13	20
Klarinette	12	10	10	12	14	13	14
Klavier	39	38	48	44	46	44	46
Kontrabass	1	0	1	0	0	0	0
Mandoline	0	0	0	0	0	0	1
Marimbaphon	1	0	0	1	0	0	0
Oboe	5	5	5	5	4	5	6
Posaune	4	3	5	6	7	7	8
Querflöte	18	19	21	19	18	19	20
Saxophon	5	6	6	4	2	2	6
Schlagzeug	6	3	5	4	16	14	17
Trompete	8	8	11	12	14	13	15
Violine	19	19	25	25	28	31	31
Xylophon	0	0	0	0	0	0	0
Total Einzel- instrument	263	247	271	274	294	284	307

Ensemble Blockflöte	5	5	9	8	8	8	7
Ensemble Posaune	4	3	3	3	2	2	2
Ensemble Querflöte	3	0	7	8	8	7	3
Ensemble Violine	0	0	0	0	0	0	0
Ensemble Gitarre	1	1	1	1	1	1	1
Junior Band	10	9	0	2	2	1	0
I tutti				12	18	14	13
Pop Planet	4	4	5	5	5	8	8
Kammerorch.	19	18	20	28	28	0	0
Streichorchester	7	6	10	9	12	10	8
Kinderchor	9	16	20	29	18	19	20
Tanzen für Kids	0	9	6	8	8	8	10
Perkussions-Gruppe	19	20	28	29	16	13	8
Orff'sche Instrumente	3	3	0	0	0	0	3
Musiktheorie	3	3	2	2	0	0	0
Total Gruppenunterricht	86	96	110	114	125	91	83
Total Belegungen	349	343	381	388	419	375	390

Lehrerkräfte nach Fächern: Total 33 Personen

Musikalische Grundausbildung	Grundkurs 1 Orffsche Instrumente 1 Gehörbildung 0 Tanz 1	Saiteninstrumente	Cello 2 Gitarre 2 Harfe 1 Kontrabass 0 Violine 4
Holzblasinstrumente	Blockflöte 1 Fagott 1 Klarinette 2 Oboe 1 Querflöte 2 Saxophon 2	Gesang	Sologesang 1 Kinderchor 1
Blechblasinstrumente	Horn 1 Posaune 1 Trompete 1	Schlagzeug	Schlagzeug 2
Tasteninstrumente	Akkordeon 1 Keyboard 1 Klavier 4	Ensembles und Orchester	Bläserensembles 3 Streichorch./Orchester 2

Vortragsübungen und Konzerte 2011

Di	18.01.	19.00	JMS	S. Todorovic	Schülerkonzert
Do	03.02.	18.00	JMS	C. Hahn / A. Dienemann	Schülerkonzert
So	27.02.	17.00	JMS	S. Jenny	Schülerkonzert
Do	07.04.	09.00	Brühl	Alle	Instrumentendemo
Sa	09.04.	10.00	JMS	Alle	Instrumentendemo
So	10.04.	16.30	Goetheanum	Ch. Ginat	Lehrerkonzert
Do	14.04.	17.30	JMS	A. Zinsstag	Schülerkonzert
Mi	18.05.	19.30	JMS	C. Makhdoomi	Schülerkonzert
Sa	28.05.		Gempen	M. Briner	Probeweekend des „Fiedelkreis“ und des "I tutti"
So	29.05.			Ch. Ginat	
Mi	01.06.	18.15	Sonnhalde Gempen	B. Mondry / M. Briner / A. Zinsstag	Schülerkonzert
Mo	06.06.	19.00	JMS	M. Baldinger / A. Hilbe	Schülerkonzert
Mo	13.06.	17.00	Brühl	O. Bernasconi	Lehrerkonzert
Di	14.06.	19.30	JMS	S. Todorovic	Schülerkonzert
Do	16.06.	19.00	JMS	T. Gazdik / E. Kulpowicz / Ch. Ginat	Schülerkonzert
Fr	17.06.	19.00	JMS	M. Briner / A. Dienemann / T. Gazdik / Ch. Ginat / R. Gisler / A. Hilbe / E. Kulpowicz / K.-M. Rembges / J. Weber	Musik im Park
Sa	18.06.	16.00	Forum Würth	U. Brechbühl	Tanzvorführung
So	19.06.	10.30	JMS	O. Bernasconi	Schülerkonzert
So	19.06.	16.00	Forum Würth	U. Brechbühl	Tanzvorführung
Di	21.06.	18.00	JMS	M. Briner	Schülerkonzert
Mi	22.06.	18.30	JMS	C. Hahn	Schülerkonzert
Fr	24.06.	17.30	JMS	Ch. Weiss	Schülerkonzert
Fr	24.06.	19.00	JMS	R. Mamedov	Schülerkonzert
Mo	27.06.	18.30	JMS	E. Piesiewicz / V. Kravtchenko	Schülerkonzert
Mi	29.06.	18.30	JMS	S. Kossmann	Schülerkonzert
Do	30.06.	17.00	JMS	O. Bernasconi	Klassenstunde

Sa	24.09.	14.00 16.00	Sonnhalde Gempen	A. Hilbe M. Briner	Auftritt Pop Planet Auftritt Fiedelkreis
Sa	29.10.	18.00	Brühl	Ch. Weiss	Abschlussperformances zum Sing- und Tanzlager
So	30.10.	15.00			
So	06.11.	17.00	JMS	I. Klaus / J. Weber / T. Zimmermann	Schülerkonzert
Fr	18.11.	17.45	JMS	S. Jenny	Schülerkonzert
Sa	19.11.	15.30	Stiftung Haus Martin	A. Zinsstag / R. Mamedov	Lehrerkonzert
So	20.11.	17.00	JMS	O. Bernasconi / T. Gazdik / Ch. Ginat / L. Greiner / J. Kolb / R. Mamedov / B. Mondry / J. P. Scalbert / A. Zinsstag	Konzert Talente
Di	22.11.	19.00	JMS	S. Todorovic	Schülerkonzert
Sa	26.11.	15.00	JMS	L. Greiner	Schülerkonzert
So	27.11.	17.00	JMS	C. Makhdoomi	Schülerkonzert
Do	01.12.	18.00	JMS	P. Brunner	Schülerkonzert
Mi	07.12.	19.00	JMS	C. Hahn / J.P. Scalbert	Schülerkonzert
Fr	09.12.	19.00	JMS	M. Briner / Ch. Ginat	Schülerkonzert am Adventsfenster
Sa	10.12.	14.00	Dornach	K.-M. Rembges	Konzert am Weihnachtsmarkt
Sa	10.12.	17.00	Dornach	T. Gazdik / E. Kulpowicz	Konzert am Weihnachtsmarkt
Mi	14.12.	19.00	Sonnhalde Gempen	B. Mondry	Schülerkonzert
So	18.12.	10.30	Kath. Kirche	S. Jenny	Schülerkonzert während des Got- tesdienstes

(Bericht des JMS-Leiters Jakob Kolb))

VI. KULTURPFLEGE

Präsident des Kulturausschusses: Kurt Henzi
 Aktuarin: Brigitta Egli

Im Berichtsjahr wurden folgende Kulturausschuss-Veranstaltungen durchgeführt:

04.02.2011	Führung „Hinter den Kulissen“ Theater Basel
11.02.2011	Duo Vendela, Akkordeon und Querflöte / Piccolo - Musik aus aller Welt, Aula Brühl
25.03.2011	Cabaret ZwieBack - Die beiden Brüder Markus und Peter Back zielen mit ihrem neuen Programm „z.B.“ mitten ins Leben, z.B. luschtigi.... z..B. truurigi.... z.B. typischi.... z.B. schuurigi Gschichte us em Alltag, JMS Dornach
12.05.2011	Prof. Dr. med. Curt Diehm, Karlsbad Deutschland - Rund um den Herzinfarkt - Vortrag und Diskussion, Kath. Pfarreiheim
19.06.2011	10. Dornacher Jazz-Brunch mit den Steppin Stompers aus Basel, Rest. Schlosshof
11.11.2011	Wenn Wunder wahr werden - Märchen für Erwachsene - Frei erzählt von Carol Enderli und Christine Hemmeler; musikalisch begleitet am Hackbrett von Laurence Müller, Bibliothek Kloster Dornach
13.11.2011	„Lupineli“ - Ein Figurentheater für Familienpublikum ab 4 Jahren, Aula Brühl
20.11.2011	Ensemble „La Douchaine“ - Barocke Kammermusik, Kloster Dornach
16.12.2011	Winterkonzert mit dem Männerchor Meltingen und dem Schülerchor Dornach, Klosterkirche Dornach

Die obgenannten Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung rege besucht.

Zusätzlich wurden vom Kulturausschuss noch folgende Veranstaltungen mit einem Unterstützungsbeitrag bedacht:

- Kühne Kisten - Seifenkistenrennen in Dornach
- Neues Theater am Bahnhof - für die Spielzeit 2011-2012

(Bericht des Präsidenten Kurt Henzi)

VII. SOZIALE SICHERHEIT

1. Sozialregion Dorneck, Soziale Dienste

Die Sozialregion Dorneck bearbeitet nun seit mehr als 3 Jahren die Belange der Sozialhilfe und der Vormundschaft aller 11 Gemeinden des Bezirks Dorneck mit rund 19'000 Einwohnern.

Die fachliche Behörde ist das Leitungsorgan, welche aus Vertretern aller Gemeinden zusammengesetzt ist. Das Leitungsorgan legt die allgemeinen Aufgaben der Sozialen Dienste fest und berät das Budget und die Rechnung.

Für die Beratung und Entscheidungen der Fälle teilt sich das Leitungsorgan in die 3 Subkommissionen Dorneckberg, Dornach und Leimental.

Präsident des Leitungsorgans	Andy Holeiter, Rodersdorf
Präsidentin der Subkommission Dorneckberg	Susanne Gisler, Nuglar-St. Pantaleon
Präsident der Subkommission Dornach	Oskar Husmann, Dornach
Präsident der Subkommission Leimental	Andreas Holeiter, Rodersdorf
Aktuarinnen	Jolanda Zumthor, Irene Anthonipillai
Leiter der Sozialen Dienste	Adrian Stingelin
Sozialarbeiterinnen	Trudi Borbely (aushilfsweise), Nicole Giger, Liisa Gusset, Brigitta Küry, Claudia von Tobel, Sandra Widmer, Beatrice Zürcher
Sachbearbeiterinnen	Irene Anthonipillai, Jolanda Zumthor, Yvonne Vogel
Sachbearbeiterin AHV-/IV-/EL-Zweigstelle Arbeitsamt für Dornach/ Krankenkassenwesen auch für die Sozialregion	Brigitte Vögtli

Im Jahr 2011 bewältigten die Sozialen Dienste mit der im Vorjahr beschlossenen Stellenerweiterung wieder eine steigende Anzahl von Fällen.

Fallstatistik 2011

a) Uebersicht Intake-Fälle

Ort	Total		Abgeschlossen		Laufend	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Bättwil	4	10	3	6	1	4
Büren	4	4	1	3	3	1
Dornach	68	50	41	29	27	21
Gempen	4	4	1	4	3	0
Hochwald	1	3	1	1	0	2
Hofstetten-Flüh	11	13	7	2	4	11
Metzerlen-Mariastein	3	3	2	1	1	2
Nuglar-St. Pantaleon	9	9	3	5	6	4
Rodersdorf	9	6	4	4	5	2
Seewen	4	4	4	3	0	1
Witterswil	9	12	3	7	6	5
	126	118	70	65	56	53

Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, dass im Jahr 2011 etwa gleich viele Intake-Fälle abgeschlossen werden konnten wie im Vorjahr.

b) Uebersicht bearbeitete Fälle

Ort	Total *		Sozialhilfe		Vormundschaft		Sozialberatung		Intake		Total mit Intake	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Bättwil	32	33	13	14	15	14	4	5	4	10	36	43
Büren	38	42	20	23	14	18	4	3	4	4	42	46
Dornach	272	276	173	171	68	87	31	30	68	50	340	326
Gempen	10	17	0	1	8	15	2	2	4	4	14	21
Hochwald	24	33	12	12	12	22	0	1	1	3	25	36
Hofstetten-Flüh	92	96	42	48	38	37	12	13	11	13	103	109
Metzerlen-Mariastein	12	9	5	4	5	3	2	2	3	3	15	12
Nuglar-St. Pantaleon	42	42	19	19	16	20	7	5	9	9	51	51
Rodersdorf	30	42	11	14	12	21	7	10	9	6	39	48
Seewen	27	24	12	12	11	10	4	3	4	4	31	28
Witterswil	45	44	23	19	18	21	4	6	9	12	54	56
	624	658	330	337	217	268	77	80	126	118	750	776

	2010	2011	Veränderung	Prozentuale Entwicklung
Sozialhilfe	330	337	7	2
Vormundschaft	217	268	51	11
Sozialberatung	77	80	3	4
Total	624	685	61	5

Diese Tabelle zeigt, dass die Zahl der bearbeiteten Sozialhilfe-Fälle nur leicht zugenommen hat. Die nicht gesetzlichen Beratungsfälle sind angestiegen. Deutlich haben die vormundschaftlichen Fälle zugenommen.

Neben der Zunahme der Anzahl Fälle zeigt sich auch, dass die Fälle inhaltlich zunehmend komplexer werden; schwieriger sowohl in administrativer wie in psychosozialer Hinsicht. Dadurch zugenommen hat auch die Anzahl der Beschwerden: die Entscheidungsfindung wurde aufwendiger, die betroffenen Menschen ergreifen immer häufiger das Rechtsmittel der Beschwerde.

c) Laufende Fälle am 31. Dezember 2011

Ort	Total		Sozialhilfe		Vormundschaft		Sozialberatung		Intake	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Bättwil	19	32	8	13	9	11	1	4	1	4
Büren	35	27	17	13	14	10	1	3	3	1
Dornach	196	226	104	117	51	68	14	20	27	21
Gempen	13	15	0	1	8	13	2	1	3	0
Hochwald	16	29	7	9	9	17	0	1	0	2
Hofstetten-Flüh	63	81	23	33	30	29	6	8	4	11
Metzerlen-Mariastein	8	9	2	4	4	1	1	2	1	2
Nuglar-St. Pantaleon	33	34	9	12	15	14	3	4	6	4
Rodersdorf	24	37	4	9	10	19	5	7	5	2
Seewen	17	22	8	12	7	8	2	1	0	1
Witterswil	41	36	16	13	16	14	3	4	6	5
Total	465	548	198	236	173	204	38	55	56	53

	2010	2011	Veränderung	Prozentuale Entwicklung
Sozialhilfe	198	236	38	19
Vormundschaft	173	204	31	18
Sozialberatung	38	55	17	45
Intake	56	53	-3	-5
Total	465	548	83	18

Bei den Bestandszahlen zeigt sich eine erhebliche Zunahme der Fallzahl um 18%, + 38 Sozialhilfefälle und + 31 Vormundschaftsfälle. Die Erhöhung des Bestandes ist einerseits durch die zunehmende Komplexität begründet, andererseits reichen die Ressourcen nicht aus, um die Fälle speditiv bewirtschaften zu können.

Vormundschaftliche Aufgaben

Die Sozialregion Dorneck führt 250 vormundschaftliche Mandate.

Vormundschaftliche Massnahmen per 31.12.2011

Mandate:	Mandatsführung durch	Total	Sozialregion	Private Mandatsträger/Ext. Stellen
Erziehungsbeistandschaften		96	87	9
Beistandschaften für Erwachsene		104	49	55
Beiratschaften		12	5	7
Vormundschaften		37	9	28
Erbverwaltung		1		1
		250	150	100

Von den 250 Mandaten werden 150 durch Mitarbeitende der Sozialregion geführt, 100 Mandate werden durch private Mandatsträger oder externe Stellen geführt. Alle Mandate werden durch das Sekretariat der Sozialregion bewirtschaftet: Durchführung der periodischen Rechnungs- und Berichtskontrollen zu Handen der Behörde.

Das Sekretariat der Sozialregion bewirtschaftet neben den oben aufgeführten Fällen weitere **68** Dossiers mit vormundschaftlichen Aufgaben, wie Kontrolle von Kindsvermögen, Unterhaltsverträge etc.

Das Sekretariat ist zuständig für die Bearbeitung der Anträge, Sitzungsvorbereitungen, Erstellen der entsprechenden Verfügungen und Mitteilungen an die beteiligten Stellen, Kontrolle und Verarbeitung von periodischen Rechnungskontrollen und Berichtsablagen.

Erläuterungen zu den BFS-Zahlen 2009/2010

Seit 2009 werden systematisch die **Daten für die BFS-Statistik** erfasst, welche Auskunft über die Entwicklung der Sozialhilfe in der Sozialregion Dorneck geben soll. Erstmals liegen 2 Erfassungsjahre vor (2009 und 2010), die es erlauben, einen Trend festzustellen.

Bei den Fallzahlen fällt auf, dass diese in den Vergleichsjahren 2009/2010 etwa gleich geblieben sind. Zugenommen hat jedoch die Anzahl unterstützte Personen pro Dossier um 15%. Ebenso ist in den Vergleichsjahren der prozentuale Anteil von ausländischen Sozialhilfeempfängern um 6,2 % angestiegen.

Bei der Struktur der SozialhilfeempfängerInnen stieg in den Vergleichsjahren 2009/2010 der Anteil der Familien mit Paaren (+ 3,5%) und der Alleinerziehenden (+5,8%), was ein Hinweis ist, dass Kinder bei wirtschaftlich schwachen Familien immer stärker zu einem Armutsrisiko werden. Eine weitere Auffälligkeit gilt der Unterstützungsdauer. Der Anteil der bis 2 Jahre dauernden Unterstützungsfälle ist in den Vergleichsjahren von 72% auf 79% angestiegen. Unterstützungsfälle werden somit schneller als bisher abgelöst.

Bei den Hauptgründen der Beendigung der Unterstützung verringerte sich in den Vergleichsjahren 2009/2010 der Anteil „Verbesserung durch Erwerbssituation“ von 32,7% auf 22,4 %. Der Anteil „Existenzsicherung durch andere Sozialleistungen“ erhöhte sich von 24,5% auf 39,5%. Diese Tendenzen spiegeln u.a. die verschlechterte Arbeitsmarktlage wieder.

(Adrian Stingelin, Leiter Sozialregion)

2. Asylwesen

2.1. Asylgesuche steigen wieder an

Im Oktober 2011 wurden in der Schweiz 2141 Asylgesuche eingereicht. Das sind 100 Gesuche mehr als im Vormonat. Im Oktober stammten die meisten Gesuche aus Tunesien; es waren 276 Gesuche, das sind 48 % mehr als noch im September. Dann folgen Eritrea mit 248 und Nigeria mit 216 Gesuchen. Von Januar bis Oktober 2011 haben insgesamt 17'450 Personen ein Asylgesuch eingereicht, was bereits die Anzahl Gesuche des ganzen Jahres 2010 übertrifft.

3180 Personen wurde in den ersten 10 Monaten/2011 Asyl gewährt. Dies entspricht einer Anerkennungsquote von 22 Prozent.

2.2. Jeder Vierte kommt zurück

Schweiz weit gehen jedes Jahr bis zu 2400 sogenannte Mehrfachgesuche ein. Asylbewerber, die das Land verlassen mussten, reisen nach einer gewissen Zeit wieder in die Schweiz und stellen erneut ein Gesuch. Vergleicht man die kontrollierten Ausreisen mit den Wiedereinreisen in den Jahren 2006 bis 2011, kommt man auf ein Verhältnis von 4 zu 1 – pro vier Ausreisen gibt es also eine Wiedereinreise. Dies zeigen Zahlen des Bundesamtes für Migration.

2.3. Herkunftsländer Asylsuchender in der Schweiz resp. in unserer Gemeinde

Die Reihenfolge der Zuwanderländer Schweiz weit in Bezug auf die Häufigkeit waren z.B. im Oktober 2011: Tunesien, Eritrea, Nigeria, Afghanistan, Serbien.

In unserem Dorf hielten sich per Ende 2011 Asylsuchende aus Ägypten, Somalia, Syrien, Eritrea, China (jeweils mehr als eine Person) und einzelne Personen aus Kuba, Türkei, Irak, Sri Lanka auf.

(Oskar Husmann)

3. AHV-Zweigstelle, Krankenkassenwesen und Arbeitsamt

3.1. Zweigstelle für AHV, IV und EL

Die AHV-Zweigstelle ist für alle Einwohner in Dornach zuständig. Die Aufgaben bestehen aus:

- Information und Beratung
- Aushändigen von Formularen betreffend AHV/IV- und Ergänzungsleistungen sowie deren Überprüfung und Weiterleitung
- Entgegennehmen von Anmeldungen zum Bezug von Sozialversicherungsleistungen
- Das Führen der Dossiers von laufenden Ergänzungsleistungsbezüger

Per Stichtag 31.12.11 betrug die Zahl der Ergänzungsleistungsbezüger 173 Personen (2010 = 168 Personen). Die Zweigstelle ist auch zuständig für Weiterleitung der Unterlagen aller wirtschaftlichen Änderungen.

3.2. Krankenkassenwesen/Prämienverbilligungsanträge für Sozialhilfebezüger

Seit der Regionalisierung der Sozialen Dienste am 1.1.2009 werden alle Prämienverbilligungsanträge für Sozialhilfebezüger der Sozialregion Dornach, durch die zuständige Person der Sozialen Dienste Dornach, Brigitte Vögtli beantragt und verarbeitet.

Im Jahr 2011 waren dies 340 Anträge inkl. Prämienverbilligungsanträge nach einem Verlustschein. (im 2010 = 212 Anträge)

3.3 Arbeitsamt

Das Gemeindearbeitsamt ist die erste Anlaufstelle für arbeitslose Einwohner. Dort wird das Formular zur Arbeitsvermittlung ausgefüllt, damit anschliessend die arbeitslose Person sich innert zwei Arbeitstagen beim RAV in Laufen anmelden kann, um eventuelle Arbeitslosentaggelder geltend zu machen, bzw. beziehen zu können.

Am 31.12.2011 betrug die Anzahl der Stellensuchende aus Dornach 129. (im 2010 = 128 Personen)

(Brigitte Vögtli)

VIII. LÖSCHWESEN

Feuerwehrkommandant: Major Bruno Holzherr
 Stellvertreter: Hauptmann Christian Holzherr
 Goetheanumwache: Wachtmeister Peter Kaufmann

Der Bestand der Stützpunktfeuerwehr Dornach sah per 1. Januar 2011 wie folgt aus:

Offiziere	10
Unteroffiziere	14
Gefreite	9
Kader mit besonderen Aufgaben	0
Angehörige der Feuerwehr	41

Total in der Feuerwehr Dornach	74
---------------------------------------	-----------

Das Jahr 2011 konnte feuerwehrtechnisch so angefangen werden, wie das vorangegangene Jahr aufgehört hat. Dank der Mitarbeit und Unterstützung aller Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden konnte das Feuerwehrcorps seinen Aufgaben und Verpflichtungen wieder fließend nachkommen.

Die Übungstätigkeit konnten wir auch in diesem Jahr mit zahlreichen Lektionen gestalten. Im Jahr 2011 wurden 98 Übungen abgehalten, in welchen die Feuerwehrleute das vorhandene Wissen wieder vermehrt vertiefen konnten.

Im Jahre 2011 hatten wir, unter der fachkundigen Leitung von Oberleutnant René Dobler, wieder eine Rekrutenabteilung. So durften wir 6 neue Einwohnerinnen und Einwohner von Dornach in unsere Feuerwehr aufnehmen.

Der Feuerwehrkernstab hat in mehreren Sitzungen die feuerwehrspezifischen Geschäfte erledigen können.

Bei insgesamt 50 Einsätzen haben wir 1256 Std. für Hilfeleistungen aufgewendet. Diese teilen sich wie folgt auf:

• 10	Brandbekämpfungen	444.00	Std.	(Vorjahr 315.00)
• 8	Wasser/ Elementarschäden	246.00	Std.	(Vorjahr 71.00)
• 6	Oelwehreinsätze	137.00	Std.	(Vorjahr 108.00)
17	Brandmeldeanlagen	193.00	Std.	(Vorjahr 123.00)
• 6	Verkehrsunfälle	176.00	Std.	(Vorjahr 0.00)
• 3	Diverse	60.00	Std.	(Vorjahr 26.00)

Theaterwache

• 103	Goetheanumwache	665.00	Std.	(Vorjahr 973.00)
-------	-----------------	--------	------	------------------

Die Hauptübung im Oktober 2011 war ein voller Erfolg. Den Besuchern wurde das gesamte Material, nebst den Fahrzeugen, vorgeführt und bei einer Einsatzübung wurde die Notwendigkeit des Materialeinsatzes vermittelt.

Leider verliessen uns im Laufe oder auf Ende des Jahres 11 Angehörige der Feuerwehr.

Es sind dies folgende KameradInnen:

Holzherr Bruno, Wild Rolf, Börlin Raphael, Holzherr Charles, Stevens Bevis, Moser Philip, Ruetsch Yannick, Glass Sebastian, Küry Anja Schopmans Markus, Stöckli Sacha

Im Jahre 2011 durften einige Angehörige der Feuerwehr Kurse besuchen. Nachfolgende wurden an der Hauptübung 2011 befördert:

Grad	Name	Befördert zur/zum
Sdt	Balmer Yves	Gefreiten
Sdt	Brun Marc	Gefreiten
Sdt	Buchwalder Roman	Gefreiten
Sdt	Fabris Marco	Gefreiten
Sdt	Guillemin Benjamin	Gefreiten
Sdt	Mackay Julian	Gefreiten
Sdt	Willen Roger	Gefreiten
Gfr	Guillemin Tobias	Korporal
Gfr	Kessler Jeremias	Korporal

Kpl	Mackay Laurens	Wachtmeister
Kpl	Polzer Caroline	Wachtmeister
Kpl	Tschopp Jonas	Wachtmeister
Kpl	Egger Simon	Leutnant
Kpl	Hübner Marc	Leutnant
Kpl	Steinbach Thomas	Leutnant
Lt	Koch Rainer	Oberleutnant
Hpm	Holzherr Christian	Major (Kommandant)

Im November 2011 haben wir die Rekrutierung für das Jahr 2012 durchgeführt. Verpflichtet zum Erscheinen war der Jahrgang 1991. Ebenfalls angeschrieben haben wir einen Teil der Neuzuzüger. Als neue Angehörige der Feuerwehr Dornach für das Jahr 2012 dürfen wir 14 Damen und Herren in unserer Mitte aufnehmen.

(Bericht des Kommandanten Bruno Holzherr)

IX. ZIVILSCHUTZ

Ortschef: Guido Werdenberg
 Zivilschutzstelle: Jacqueline Alder

Das Kader der R ZSO blieb im 2011 unverändert. Es setzt sich wie folgt zusammen: Kdt Guido Werdenberg, Kdt Stv. Roland Baumgartner, C Führungsunterstützung Michel Hess, C Einsatz Roland Baumgartner, C Kulturgüter Bruno Planer, C Betreuung Dominik König, C Logistik Peter Füllemann und Jacqueline Alder, sie betreut die Zivilschutzstelle.

Wiederum fanden zwei kommunale Wiederholungskurse statt. Im Mai wurden in Büren Wanderwege und Feuerstellen erneuert und in den Anlagen Dornach, Gempfen und Büren die Unterhaltsarbeiten gemacht. Erstmals seit Bestehen der RZSO fand am Samstag in dieser Woche eine gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Dornach statt. Im Herbstkurs hat der Zivilschutz in Gempfen Wanderwege erneuert. Auch in diesem Jahr waren AdZS im Mai und im September eine Woche im Alters- und Pflegeheim Wollmatt im Einsatz. Die PSK Gruppe hat in der Gemeinde Seewen die Schutzraumkontrollen durchgeführt und für die PSK im Frühlingkurs 2012 die Vorbereitungen abgeschlossen. Somit sind alle Gemeinden der RZSO einmal kontrolliert worden. Da die Kontrollen alle 10 Jahre stattfinden müssen, beginnen wir 2012 wieder in Dornach.

Auf Ende Jahr haben wir 18 AdZS aus der Dienstpflicht entlassen. Leider sind nur 9 neue AdZS zu uns gestossen.

Die Bevölkerungsschutzkommission traf sich zu 5 Sitzungen, um die anstehenden Probleme zu erörtern und einer Lösung zuzuführen.

(Bericht Chef Zivilschutz Guido Werdenberg)

X. VERKEHRSWESEN

Präsident der Verkehrskommission: Roland Stadler
Aktuar: Bruno Planer

Sitzungen

Im Jahr 2011 tagte die Verkehrskommission an 6 Sitzungen.

Sitzungen: Die Sitzungen fanden ausschliesslich in der Gemeindeverwaltung statt. Um eine speditive Abwicklung der Geschäfte durchzuführen, wurden vorgängig wichtige Vorabklärungen von den Kommissionsmitgliedern getätigt. Bei Bedarf fanden vor den Sitzungen direkte Besichtigungen vor Ort statt. Die gemeinsam erarbeiteten Stellungnahmen und Anträge haben wir dem Gemeindepräsidium zuhanden des Gemeinderates überwiesen. Die Zusammenarbeit in der Kommission verläuft in einer sehr angenehmen Atmosphäre.

Geschäfte: Unser Hauptengagement lag beim Thema Tempo 30 Zonen; dieses umfasste die Erstellung eines Pflichtenheftes für die Offertanfragen zur Einführung Tempo 30 (1.Etappe), Offertbestellung beim Verkehrsplanungsbüro und deren Auswertung. Weitere Themenschwerpunkte waren die SBB Bahnüberführung beim Bahnhof Aesch/BL, die Optimierung Ortsbusse (Linie 66, 64), Postauto Konzeptvernehmlassung Dorneckberg. Es wurden Anfragen aus der Bevölkerung betreffend Fahr- und Parkverboten, sowie Parkplätzen in Form von Stellungnahmen bearbeitet.

Die Apfelseestrasse ist wie in den vergangenen Jahren mit dem starken Verkehrsaufkommen und den hohen gemessenen Geschwindigkeiten ein Dauerbrenner. Mit der neuen Wohnzonen-Erweiterung „Neue Heimat“ wird sich die Situation nicht verbessern. Daher muss bei der Sanierung der Strasse, welche in den kommenden Jahren ansteht, unbedingt darauf geachtet werden, dass die Geschwindigkeiten reduziert und die Querung der Strasse für die Fussgänger (Auf Höhe Haus-Nr. 63) verbessert werden.

Pendenzen: Die offenen Pendenzen konnten und werden weitgehend speditiv abgearbeitet. Der bewilligte Planungsauftrag Tempo 30 vom Gemeinderat wird uns im 2012 einiges abverlangen, damit dieses Geschäft erfolgreich umgesetzt werden kann. Auch die Optimierung der Buslinien muss weiter im Auge behalten werden.

Für die VK ist es wichtig, dass sie bei wichtigen Projekten, welche den Verkehr betreffen, informiert und eingebunden wird. Damit können Anfragen aus der Bevölkerung kompetent beantwortet oder auch eigene Bedürfnisse und Anliegen weitsichtig beim Gemeinderat eingebracht werden.

(Bericht des Präsidenten Roland Stadler)

XI. SCHIESSWESEN

Präsident der Schiessplatzkommission:	Kuhn Valentin
Aktuar:	René Pfund

Die Schiess-Saison 2011 konnte erfolgreich und ohne nennenswerte Zwischenfälle abgeschlossen werden. Die straff geführten, koordinierten Schiesszeiten und Schiesstage der drei Schützenvereine haben sich positiv bei den Anwohnern, im Sinne der Lärmschutzverordnung, ausgewirkt. Es stehen zurzeit keine weiteren Vorkehrungen an. Die technischen Infrastrukturen der Schiessanlage sind in einem guten Zustand und konnten mit dem ordentlichen Jahresbudget gewartet werden.

Der Opposition und der Kritik gegen das Sportschiessen werden wir künftig noch vermehrt mit einvernehmlichen Lösungen entgegentreten. Die Schiessvereine möchten in unserer Wohngemeinde ihren Beitrag zum guten gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Die Schiess-Sicherheit und der gewaltfreie Umgang mit der Waffe haben für die Schiessplatzkommission einen prioritären Stellenwert. Die obligatorischen Ausbildungsprogramme für die Jungschützenleiter und die Schützenmeister tragen zur Verstärkung der disziplinierten Umsetzung der Waf-fenhandhabung bei.

Die Schiessplatzkommission hat während dem Berichtsjahr diverse anstehende Vorkommnisse direkt bilateral vor Ort erledigt. Die ordentlichen Kommissionssitzungen wurden protokollarisch festgehalten.

Die wohlwollende Unterstützung der Einwohnergemeinde im Schiesswesen wird von den Schützen erkannt und geschätzt.

(Bericht des Präsidenten Valentin Kuhn)

XII. UMWELT

Präsidentin der Umweltkommission: Astrid Janz
Aktuar: Hans Moser

Die Umweltkommission hat sich im Jahr 2011 zu 9 Sitzungen getroffen.

Wir haben Neues in Angriff genommen und Bewährtes unterstützt. Jedes Jahr unterstützen wir das Pflegekonzept des NVD. Im Raum Birsbogen der Swissmetall hat für uns die Gruppe Oeko Job wieder die Neophytenbekämpfung in Angriff genommen. Dabei wurden wir betreut und beraten von Werner Götz. Auch wurden die Brombeerwucherungen bei den stillgelegten Metallweihern von der Firma Rofra zum Teil ausgebaggert oder abgemäht. Dazu haben wir finanzielle Unterstützung aus dem Oekofonds der EBM erhalten. Auch an dieser Stelle danken wir der EBM herzlich für die grosszügige Unterstützung.

Zum ersten Mal hatten wir im März eine „Dornacher“ Umweltwoche durchgeführt. Am Mittwoch, 23. März, fand in der Aula ein Vortrag über den Lebensraum Birs und am Samstag, 26. März, dann eine Exkursion an den Birsbogen bei der Swissmetall statt. Während der ganzen Woche begleitete Astrid Schönenberger von Pro Natura einige Schulklassen von Dornach mit ihren LehrerInnen an die Birs und hat so den Kindern den Lebensraum Birs näher gebracht.

Im Juni hatten wir eine Sitzung mit dem Bauverwalter Stephan Zumthor. Wir konnten einige wichtige Themen miteinander besprechen.

Da der aktuelle Zonenplan Ende Oktober 2011 ins GIS aufgenommen wurde, haben wir einen Antrag an den Gemeinderat gestellt, das Bauminventar gleichzeitig auch einzutragen. Für das Bauminventar haben wir ein Pflichtenheft erstellt und der Gärtnerei am Goetheanum den Auftrag erteilt, die Bäume des Bauminventars zu begutachten und eventuelle Pflegemassnahmen an uns weiterzuleiten.

Als Teil der Umsetzung des Naturkonzeptes haben wir Kontakt mit den Besitzern der Niederterrassenböschung bei den Werbhollen aufgenommen. Daniel Knecht hat uns mit Rat und Tat begleitet. Nachdem der Antrag im Gemeinderat besprochen und bewilligt wurde, haben wir im Herbst mit den Arbeiten begonnen. Der erste Teil ist zu voller Zufriedenheit der Umweltkommission abgeschlossen.

Ebenfalls im Juni hat Ruth Schneider die Demission als Umweltkommissions-Mitglied mitgeteilt. Sie hatte Einsitz für die Freien Wähler. Leider ist bis heute kein neues Mitglied nachgerückt. Wir haben es sehr bedauert, dass Ruth nicht mehr mit uns arbeitet. Sie war eine angenehme und zuverlässige Kommissions-Kollegin.

Im August wurde auf Wunsch der Kindergärtnerinnen wieder das Komposttheater mit Leander High aufgeführt. Die Kinder fanden es sehr spannend und Martin Dettli hat anschliessend praktische Beispiele, anhand des Kompostes, beim Kindergartengebäude gegeben. Auf einen Bring- und Holtag haben wir nach intensiver Diskussion verzichtet, weil in den letzten Jahren das Bedürfnis für die Bevölkerung von Dornach nicht mehr gross vorhanden war. Wir hatten im vergangenen Jahr nur noch wenige Besucher. Hingegen haben wir das Thema Flohmarkt aufgegriffen und möchten dies im Jahr 2012 umsetzen.

Am 3. November fand eine Austauschsitzung der Umweltkommissionen Arlesheim, Aesch, Pfeffingen und Dornach in Aesch statt. Christian Schlatter und Hans Moser waren an dieser Sitzung anwesend.

Im Rahmen der Drehscheibe, Umweltkommissionen der Bezirke Dorneck und Thierstein, fand dieser Anlass in Breitenbach statt. Es war ein spannender Abend mit dem Thema Solar Energie. Nach dem Vortrag gab es einen feinen Apéro, wobei noch viele Ideen und Anregungen ausgetauscht wurden.

Am 17. November haben wir ein spannendes Umweltkommissions-Jahr mit einem Nachtessen ohne Traktandenliste abgeschlossen.

(Bericht der Präsidentin Astrid Janz)

XIII. SPORTANLAGEN

Präsident der Sportkommission: Heinz Bloch
 Aktuarin: Andrea Biry-Abt

Durch den überraschenden Rücktritt des Präsidenten, Thomas Portner, im Juli 2011 trat ich zwangsläufig die Nachfolge an. Das scheidende Mitglied in der Kommission ist durch Andreas Steinegger optimal ersetzt worden.

Die Sportanlage Gigersloch ist eine öffentliche Anlage; sie wird deshalb von einer breiten Bevölkerungsschicht aus der ganzen Region genutzt. Leider auch von vielen Hobby-Fussballern aus der Region Basel, die die Sportanlage benutzen, um ihre internen Meisterschaften durch zu führen. Dabei spielen die Wetterverhältnisse keine Rolle. Trotz Sperrung der Plätze mittels Schildern werden die Plätze benutzt. Um diesem Ärgernis ein Ende zu setzen, möchte die Sportkommission ein begrenztes richterliches Verbot (zeitlich gesperrt) erlangen.

Die Sportkommission hat folgende Geschäfte behandelt:

- Festlegung der Sperrzeiten
- Platzsanierungen (Gigersloch / Weiden)
- Planierung Torbahnhof (Weiden)
- Anschaffung 1 Tor (Weiden) 2 Trainingstore (Gigersloch)
- Projekt Kunstrasenfeld in Bearbeitung

Zukünftige Projekte: Ein Kunstrasenfeld sollte in absehbarer Zeit realisiert werden (Standort noch offen).

Grund:

Viele Vereine sind mit der Situation im Winter nicht glücklich, da die Trainingsmöglichkeiten nicht optimal sind. Den Vereinen stehen genau 2 Turnhallen zur Verfügung, dies bei etwa 250 Jugendlichen (SCD / TV).

Vorteil:

Für die Sanierung der Rasenplätze könnte mehr Zeit eingeräumt werden.

Es ist dringend notwendig und im Interesse aller Vereine von Dornach, ein solches Projekt so schnell wie möglich zu realisieren. Die Sportkommission wird sich im Rahmen der Möglichkeiten und Vorgaben der Gemeinde dafür einsetzen.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern und den Vereinen verlief erfreulich. Ich möchte mich für die angenehme Zusammenarbeit bedanken. Ein spezieller Dank gilt auch meinen Kollegen/in in der Kommission.

(Bericht des Präsidenten Heinz Bloch)

XIV. MARKTWESEN

Marktchefin:

Karin Amhof

Der Portiunkula-Markt 2011 fand am 5.-7. August statt, wie im offiziellen Kalender des Schweizerischen Marktverbandes publiziert. Das übliche Anmeldeverfahren wurde bereits Mitte März eingeleitet; mit Eingabefrist bis anfangs Mai. Wie jedes Jahr sind zahlreiche Anfragen von beruflichen und privaten Markthändlern eingereicht worden, welche nicht oder nur teilweise berücksichtigt werden konnten. Es ist keine Änderung an den Bushaltestellen vorgenommen worden, d.h. alle Busse haben beim Tramkreisel auf dem Bahnhofplatz auf ihre Kunden gewartet. Ein Teil des Bahnhofplatzes wurde neu als Marktareal genutzt, d.h. es konnten hier rund 19 Marktstände aufgestellt werden. Ein Teil der Marktfahrer hat hier Platz gefunden, da für die bessere Durchfahrt der Busse und des öffentlichen Verkehrs, entlang der Neu-Arlesheimerstrasse und des Bruggwegs, keine Stände mehr erlaubt waren. Auf dem Nepomukplatz stand erneut das Bungee-Trampolin, welches die Kinder begeisterte. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Im Klosterareal standen weitere 17 Marktstände. Somit wurden total 118 Bewilligungen erteilt. Unsere Teilnehmer/Innen kamen aus folgenden Kantonen [Wohndomizil]: Kt. SO = 24 [wovon 16 aus unserer Wohngemeinde], BL = 41 AG = 12, BE = 10, ZH = 8, LU = 7, BS = 6, SG = 3, SZ und SH je 2, je 1 aus TI, VD und TG. Somit konnte wieder eine grosse Auswahl der unterschiedlichsten Waren und Unterhaltung angeboten werden. Die nächtliche Überwachung der Marktstände oblag dem Bewa Sicherheitsdienst. Die Verkehrsregelung wurde bereits im Voraus mit der Polizei (Reinach, Arlesheim, Aesch und Dornach), hinsichtlich der Umleitungen und Signalisationen abgesprochen. Mit der BLT ist der Busbetrieb und mit der Firma ‚Security for you‘ der Verkehrsdienst organisiert worden. Ein grosser Dank gilt den Werkhof-Mitarbeitern, welche für die Marktstände, die Signalisation und die Reinigung zuständig waren.

Es konnte ein erfolgreicher Portiunkula-Markt durchgeführt werden.

Für die leihweise Benützung sind für 11 Veranstaltungen in diesem Jahr gesamthaft 148 Gemeindestände zur Verfügung gestellt worden.

(Bericht der Marktchefin Karin Amhof)

XV. SPEZIALKOMMISSION „ARBEITSGRUPPE ALTERSLEITBILD DORNACH“

Präsidentin:

Ursula Kradolfer

Aktuarin:

Ruth Schlienger-Müller

Im Jahr 2011 traf sich die Arbeitsgruppe zu drei Sitzungen. Die erste, anfangs Januar, diente der Vorbereitung des geplanten Treffens der Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen und Diensten, die in Dornach in der Altersarbeit tätig sind. Im Februar fand das Treffen statt. Der Anlass bot Gelegenheit, die Leiterinnen und Leiter der verschiedenen Institutionen kennen zu lernen, sich gegenseitig zu informieren und über Altersfragen auszutauschen.

In der Arbeitsgruppe fand ein personeller Wechsel statt. Der Vertreter von Pro Senectute Solothurn, Remo Waldner, wechselte die Stelle. Seine Nachfolgerin, Brigitte Kiefer, erklärte sich bereit, in der Arbeitsgruppe Einsitz zu nehmen.

Neben dem Austausch von Informationen zu aktuellen Altersfragen, prüft die Arbeitsgruppe jeweils, ob Handlungsbedarf besteht bezüglich der allgemeinen Informationen, die die Gemeinde für die älteren Einwohnerinnen und Einwohner anbietet. Anfangs 2012 soll die Broschüre der Gemeinde „Hilfe für Seniorinnen und Senioren“ wieder überarbeitet werden. Auf einen Informationsanlass zu AHV-IV-EL soll 2012 verzichtet werden.

(Bericht der Präsidentin Ursula Kradolfer)

XVI. SPEZIALKOMMISSION „ARBEITSGRUPPE FEUERWEHR“

Präsident:
Aktuar:

Remo Mangold
Daniel Urech

Das Berichtsjahr war geprägt von vielen Einsätzen, die die Feuerwehr zu leisten hatte. So konnte sie ihre Leistungsfähigkeit bei vielen Verkehrsunfällen und Elementarereignissen, einzelnen Wohnungsbränden und Ölwehreinsätzen unter Beweis stellen. Bei einem grossen Waldbrand im Gemeindegebiet von Gempen wurde die Feuerwehr Dornach zur Unterstützung, um den Brand zu löschen, angefordert. Alle diese Einsätze zeigen auf, wie wichtig die Infrastruktur der Feuerwehr und die Arbeitskleidung der Feuerwehrleute sind. Trotzdem wird uns auch in Zukunft die Frage beschäftigen, wie viel Material ist notwendig, damit die Feuerwehr ihren Auftrag erfüllen kann.

Da die bisherigen Atemschutzgeräte ausgedient hatten, mussten neue beschafft werden. Die Feuerwehr machte sich die Arbeit nicht einfach, evaluierte aus 4 verschiedenen Fabrikaten das Geeignetste.

Ein weiterer Aufgabenbereich bestand in der Nachfolgeregelung von Feuerwehrkommandant Bruno Holzherr, der auf Ende 2011 zurücktrat. An dieser Stelle danken wir Bruno Holzherr für sein jahrelanges Engagement bei der Feuerwehr, zum Wohle der Bevölkerung, recht herzlich. Mit Christian Holzherr konnte ein neuer Kommandant für die Feuerwehr Dornach gewonnen werden. Wir sind überzeugt, dass er unsere Feuerwehr mit dem gleichen Engagement wie sein Vater leiten wird. Wir wünschen ihm in seiner neuen Verantwortung alles Gute.

Eine heikle Angelegenheit war der Beschluss des Gemeinderates, den Sold bei den Übungen geringfügig zu kürzen. Da das Budget für das Jahr 2012 einen erheblichen Verlust auswies, mussten alle ihren Beitrag dazu leisten. Die stetig steigenden Kosten im Bereich der Feuerwehr werden uns auch in Zukunft beschäftigen. Hier sind alle Beteiligten gefordert neue Lösungen zu suchen, um eine ausgewogene Balance bei den Ausgaben zu finden.

(Bericht der Präsidenten Remo Mangold)